

# Hochschulkurier

Nr. 49 | April 2014

www.unibw.de



*Im Focus | Brasilien: Samba, Fußball und wissenschaftliche Projekte*

*Vorge stellt | Auslandsbüro: Neues Team mit vielen Plänen*

*Veranstaltungen | Abschied vom Luftwaffenmusikkorps 1*

*Forschung und Lehre | Experten aus aller Welt beim Satellite Summit*



# 1

Ein Karrieretipp:  
Als linke und rechte  
Hand des Vorstands  
tragen Sie vom  
ersten Tag an  
Verantwortung.

#### **Vorstandsassistentenprogramm**

Der Einstieg für High Potentials.  
Entwickeln Sie sich in 6 bis 8 Jahren  
ins Senior Management der Allianz.  
Wir unterstützen Sie dabei.

[www.perspektiven.allianz.de](http://www.perspektiven.allianz.de)

Eva-Maria Ackermann, Teilnehmerin Vorstandsassistentenprogramm

**Allianz Karriere**

**Allianz** 

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Sommer 2014 steht ganz im Zeichen der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien. Ein guter Grund für uns, dies in der Rubrik „Im Focus“ zu thematisieren und eine Brücke zur Universität zu bauen, indem wir unterschiedliche wissenschaftliche Projekte im Gastland Brasilien vorstellen.

Vor wenigen Wochen besuchte der Ex-Tatortkommissar Gregor Weber unsere Universität und stellte sein neues Buch über seinen Einsatz in Afghanistan vor. Die Eindrücke dieser Lesung können Sie in der Rubrik „Veranstaltungen“ nachlesen. Ferner finden Sie in dieser Rubrik Berichte zur Kinder-Uni und zum Lacrosse-Turnier. Mit der Auflösung des Luftwaffenmusikkorps' 1 geht in Neubiberg eine Ära zu Ende. Wir sagen danke für die langjährige musikalische Unterstützung bei vielen Veranstaltungen der Universität und lassen den Einsatz mit fotografischen Impressionen Revue passieren.

In der Rubrik „Forschung und Lehre“ stellen wir mit dem Munich Satellite Navigation Summit und dem Projekt „Raumsonde Rosetta“ die Raumfahrt in den Vordergrund. Aber auch neben der Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik gibt es in den anderen Fakultäten spannende Entwicklungen. So wird in der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften eine Stiftungs-Juniorprofessur für Wehrmedizinische Ethik eingerichtet.

An dieser Stelle möchte ich Sie auch auf den Tag der Offenen Tür am 28. Juni hinweisen. Mehr Informationen zu diesem Tag erhalten Sie in der Rubrik „Service“.

Viel Vergnügen beim Lesen der neuen Ausgabe wünscht Ihnen



Michael Brauns



## Impressum

<b>Herausgeber:</b>	Die Präsidentin der Universität der Bundeswehr München	<b>Anzeigenverwaltung:</b>	MME Marquardt Langes Gewann 9, 78052 VS-Villingen Tel. 0 77 21/31 71 · Fax 0 77 21/2 88 06
<b>Redaktion:</b>	Michael Brauns (verantw.) Achim Vogel Stephanie Borghoff	<b>Druck/Herstellung:</b>	VMK Druckerei Faberstraße 17, 67590 Monsheim Tel. 0 62 43/9 09 · 110 · Fax 0 62 43/9 09 · 1 00 www.vmk-druckerei.de
<b>Satz und Gestaltung:</b>	designgruppe koop, Rückholz www.designgruppe-koop.de	<b>Erscheinung:</b>	3-mal jährlich
<b>Fotos:</b>	Titelbild @ storm – Fotolia.com		
<b>Anschrift:</b>	Universität der Bundeswehr München – Presse und Kommunikation – Werner-Heisenberg-Weg 39 85577 Neubiberg Tel. 0 89/60 04 · 20 04 Fax 0 89/60 04 · 20 09 E-Mail: michael.brauns@unibw.de		Online-Ausgabe des Hochschulkuriers der Universität der Bundeswehr München unter: <a href="http://www.unibw.de/praes/service/presse/hochschulkurier">http://www.unibw.de/praes/service/presse/hochschulkurier</a> . Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Artikeln vor.

## Diplomatischer Student



*Oberleutnant Gaga Nicéphore aus Benin vertritt die Universität bei der Model United Nations Konferenz – und gewinnt. | S. 14*

## Mutiger Autor



*Gregor Weber, Ex-TV-Tatortkommissar, stellt sein Buch über seine persönlichen Erfahrungen im Afghanistan-Einsatz vor. | S. 16*

## Erfolgreicher Pädagoge



*Thiemo Fojkar hat nach seinem Pädagogik-Studium steile Karriere gemacht und ist heute Vorstandsvorsitzender des Internationalen Bundes | S. 37*

### Im Focus

- 3 | **Die WM 2014 in Brasilien:**  
Wissenschaftler der Universität beschäftigen sich mit dem Gastgeberland und dem sportlichen Großereignis

### Vorgestellt

- 10 | **Internationalisierung:**  
Das Auslandsbüro stellt sich neu auf
- 14 | **Diplomatie:**  
Gaga Nicéphore ist erfolgreich bei der Model United Nations Konferenz
- 15 | **Schnittstelle:**  
Friseurin Elke Dießinger ist oft auch Psychologin

### Veranstaltungen

- 16 | **Lesung:**  
Ex-Kommissar Weber berichtet über Afghanistan
- 17 | **Neujahrsempfang:**  
Mediziner sinniert über Lebenslust
- 18 | **Kinder-Uni:**  
Wie wir uns vor Internetangriffen schützen können
- 19 | **Lacrosse:**  
Internationales Hallenturnier auf dem Campus

### 20 | Nachhaltigkeit:

Master-Studierende stellen Seminararbeiten vor

### 21 | Abschied:

Luftwaffenmusikkorps 1 wird außer Dienst gestellt

### Forschung und Lehre

#### 22 | Hoch hinaus:

Universität ist am Projekt Rosetta beteiligt

#### 23 | Etabliert:

Universität richtet wieder Satellite Summit aus

#### 25 | Informativ:

Neues Studenten-Portal X-media campus aufgebaut

#### 26 | Spannend:

Promotionskolleg zu „Konturen einer neuen Weltordnung“

#### 27 | Erstmals:

Stiftungs-Juniorprofessur wird eingerichtet

#### 28 | Präsent:

Messestand auf Baufachmesse

#### 29 | Komplex:

Workshop beschäftigt sich mit Modellbildung und Simulation

#### 30 | Historisch:

Kolloquium diskutiert über Baugerüste der Vergangenheit

### Alumni und Karriere

- 32 | **cas**
- 35 | **Aktuell**
- 38 | **Absolventen-Steckbrief**
- 40 | **Wir sind Alumni**

### Personalia

- 41 | **Neuer Vorsitzender Studentischer Konvent**
- 41 | **Nachruf**
- 42 | **Meldungen**
- 43 | **Promotionen**
- 45 | **Forschungsförderung**

### Service

- 49 | **Nicht vergessen:**  
Terminankündigung GESS
- 50 | **Entdecken und Erforschen:**  
Der Tag der Offenen Tür 2014
- 51 | **Neubibergs Erster Bürgermeister informiert**
- 52 | **Informationen des Rechenzentrums**
- 52 | **Mitmachen:**  
Solidaritätslauf am 24. Mai



# BALD ROLLT DER BALL

*Die Vorfreude auf die Fußball Weltmeisterschaft in Brasilien steigt – auch auf dem Campus in Neubiberg! Die Mitglieder der Universität drücken nicht nur der Deutschen Nationalmannschaft die Daumen, sondern einige Wissenschaftler beschäftigen sich auch fachlich mit Themen rund um das sportliche Großereignis. Und zum Gastgeberland der diesjährigen WM bestehen im Rahmen eines deutsch-brasilianischen Kooperationsprojekts auch direkte Verbindungen, die u.a. Forschungsaufenthalte in Brasilien ermöglichen.*

Ende 2007 hatte die FIFA entschieden, dass die Endrunde der Weltmeisterschaft in Brasilien statt finden wird. Große Konkurrenz hatte Brasilien bei dieser Entscheidung nicht zu befürchten. Durch das Rotationsprinzip, das die FIFA 2000 eingeführt hat und nach der WM 2014 wieder abgeschafft wird, können sich nur Länder eines Kontinents um die Austragung der Spiele in ihrem Land bewerben.

Für Südamerika hatten sich nur Kolumbien und Brasilien beworben, aber nachdem die südamerikanische Fußballvereinigung CONMEBOL Brasilien aufgrund des 100-jährigen Jubiläums des brasilianischen Fußballverbands CBF vorgeschlagen hatte, zog Kolumbien seine Bewerbung zurück.

## AUSGABEN VON ACHT MILLIARDEN EURO

In den letzten sieben Jahren hat Brasilien viel Geld in dieses einmonatige Spektakel investiert. In sechs Städten wurde jeweils ein neues Stadion gebaut und in sechs weiteren Städten wurden Stadien umgebaut. Knapp acht Milliarden Euro hat die Regierung für die Ausrichtung der WM ausgegeben, wovon allerdings nur 1,1 Milliarden Euro von Privatleuten stammen. Nicht nur die Stadien mussten (um-)gebaut werden, auch die Infrastruktur war und ist immer noch überholungsbedürftig. Viele Flughäfen sind noch unzureichend ausgebaut und werden wahrscheinlich den Massenandrang im Sommer schwer bewältigen

## DIE WM AUF DEM CAMPUS

Das Uni-Casino wird alle deutschen Spiele und alle WM-Höhepunkte auf Leinwand übertragen. In der Uni-Bar Brandl wird von Mitte Juni bis Mitte Juli ebenfalls viel Fußball auf dem Programm stehen. Und auch in den Wohnheimen wird sicher die ein oder andere feucht-fröhliche WM-Party steigen ...

[www.unicasino.de](http://www.unicasino.de)

[www.unibw.de/brandl](http://www.unibw.de/brandl)

Zahlen, Daten, Fakten zur Fußball WM 2014

# ERSTMALS SEIT ÜBER 30 JAHREN WIEDER IN SÜDAMERIKA

können. Um diesem Problem zu entgehen, hat die Regierung drei Flughäfen Anfang 2013 in private Hand gegeben. Größtenteils ist die Anbindung zu den Flughäfen miserabel, Bahnverbindungen gibt es praktisch nicht, die Besucher werden wahrscheinlich per Taxi oder Bus in die Städte gebracht werden. Anfang 2010 hatte Brasilien noch angekündigt, 4,2 Milliarden Euro in die Mobilität zu investieren, aber von den 50 Projekten ist keines realisiert worden oder wird erst nach der WM fertiggestellt sein.

## 600.000 GÄSTE AUS ALLER WELT ERWARTET

Trotz dieser erheblichen Mängel, die noch bis zum Sommer behoben werden müssen, freut sich die ganze Welt auf das Sportereignis. Während des zweiten Verkaufsabschnitts der FIFA WM sind innerhalb der ersten fünf Stunden über 200.000 Tickets verkauft worden. Schon Anfang 2013 waren die Hotels von Rio de Janeiro, wo das Finale Mitte Juli stattfinden wird, komplett für die Zeit der WM ausgebucht. Rund 600.000 Gäste aus aller Welt werden in Brasilien für die Zeit der Endrunde vom 12. Juni bis zum 13. Juli erwartet.

Friedrich Christian Yorck Haberland

## DIE WM AUF EINEN BLICK

### Spielplan für Deutschland:

16.06.2014, 18:00 Uhr

 Deutschland · Portugal 

21.06.2014, 21:00 Uhr

 Deutschland · Ghana 

26.06.2014, 18:00 Uhr

 Deutschland · USA 

Viertelfinale: 04.07. und 05.07.2014

Halbfinale: 08.07. und 09.07.2014

Spiel um Platz 3: 12.07.2014

Finale: 13.07.2014

*Seit 2004 besteht eine enge Forschungs Kooperation zwischen den Arbeitsgruppen von Prof. Marcilio Alves und Prof. Larissa Driemeier von der Universität São Paulo, Brasilien, und der Arbeitsgruppe von Prof. Michael Brünig, der 2010 an die Universität der Bundeswehr München berufen wurde. Die Wissenschaftler untersuchen gemeinsam das Verhalten von Aluminiumbauteilen unter verschiedenen Belastungen. Mit dem 2013 abgeschlossenen Kooperationsvertrag soll die Verbindung zwischen der Universität der Bundeswehr München und der Universität São Paulo intensiviert werden.*

Durch die gestiegene Mobilität spielt das Reisen mit dem Flugzeug insbesondere in Lateinamerika eine bedeutende Rolle. So hat sich der brasilianische Flugzeughersteller Embraer auf kleinere Passagiermaschinen spezialisiert, die vor allem im Inlandsverkehr eingesetzt werden. Wenn heute Flugzeuge gebaut werden, versucht man, möglichst wenig Material zu verwenden, denn so lassen sich Gewicht und Kosten sparen. Das bedeutet aber gleichzeitig, dass die verwendeten Materialien stärker beansprucht werden als früher. Daher ist es erforderlich, das Verhalten der Werkstoffe genau zu kennen, um daraus eine Vorhersage über die Sicherheit und Lebensdauer von Bauteilen treffen zu können. In dem gemeinsam durchgeführten Forschungsprogramm wurden aus verschiedenen, von der Firma Embraer zur Verfügung gestellten Aluminiumblechen diverse Probekörper herausgeschnitten und an der Universität São Paulo in einem aufwendigen experimentellen Programm untersucht.

## **FLUGZEUGE STEHEN UNTER HOHEN BELASTUNGEN**

Ein Flugzeug ist während des Betriebs vielen Lasten mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten unterworfen. Diese treten sowohl während des Start- und Landevorgangs als auch während des Flugs insbesondere bei ungünstigen Witterungsbedingungen auf. Ein weiteres großes Problem

*Deutsch-brasilianische Forschungs Kooperation*

# **FLUGZEUGBAU: WIE STABIL IST DAS EINGESETZTE ALUMINIUM?**

stellt der Aufprall von Vögeln dar, der die Außenhaut eines Flugzeugs beträchtlich schädigen kann. Zur Untersuchung des Materialverhaltens für diese Belastungsbedingungen wurden verschiedene Versuchseinrichtungen entwickelt, in denen die Lasten stoßartig auf die Probekörper aufgebracht werden. Hierzu zählt die Split-Hopkinson-Bar-Einrichtung, bei der ein Impuls auf lange zylindrische Stäbe aufgebracht wird, zwischen denen sich der kleine Probekörper befindet. Bei diesen dynamischen Versuchen wurden kleine zylindrische oder ringförmige Proben unter Druck getestet.

## **ZUSÄTZLICHE NUMERISCHE SIMULATIONEN NOTWENDIG**

Leider können während der Versuche nur wenige Daten gemessen werden, so dass es unmöglich ist, auf experimentellem Weg detaillierte Informationen über das Schädigungs- und Versagensverhalten der einzelnen Versuchskörper insbesondere im Probeninneren zu bekommen. Daher wurden begleitende numerische Simulationen durchgeführt, bei denen die Versuche im Rechner abgebildet und eine Vielzahl von Daten errechnet wurden. Hierzu wurde in der deutschen Arbeitsgruppe von Prof. Brünig ein mechanisches Modell entwickelt, das das inelastische Deformationsverhalten von Metallen inklusive einer belastungsinduzierten Schädigungsent-



Im Rahmen des deutsch-brasilianischen Forschungsprojekts werden Aluminiumbauteile verschiedenen Belastungstests unterworfen



Inlandsflüge werden in Südamerika immer beliebter – somit steigt auch die Nachfrage nach günstig herstellbaren Passagiermaschinen

wicklung bis zum endgültigen Bruch simulieren kann. Dieses Modell wurde als benutzerdefinierte Materialroutine in die kommerziellen Rechenprogramme LSDYNA und ANSYS eingebaut, so dass hiermit problembezogene Finite-Element-Berechnungen möglich sind. Für die an der Universität der Bundeswehr München durchgeführten numerischen Simulationen der Versuche wurden die jeweiligen Versuchskörper in ein Finite-Element-Modell überführt, wobei in den Bereichen, in denen große Deformationen erwartet wurden, eine feine Netzeinteilung vorgenommen wurde. In der Berechnung wurden die Proben wie im Versuch belastet und dazu die daraus resultierenden Deformationen errechnet. Diese wurden mit den in den Experimenten gemessenen Deformationen verglichen, so dass damit das mechanische Modell validiert werden konnte.

## MECHANISCHES MODELL IST FLEXIBEL EINSETZBAR

Durch die deutsch-brasilianische Kooperation und die damit verbundene effiziente duale Vorgehensweise mit Experimenten und den dazu korrespondierenden numerischen Simulationen konnten die Mechanismen aufgezeigt werden, die zur Schädigung und zum Versagen von im Flugzeugbau

verwendeten Aluminiumblechen führen. Damit liegt ein aussagekräftiges und belastbares Prognoseverfahren vor, das bei der Abschätzung der Sicherheit und Lebensdauer dieser Materialien und daraus gefertigter Bauteile eingesetzt werden kann. Die Anwendbarkeit des mechanischen Modells ist aber nicht nur auf den Flugzeugbau beschränkt, sondern kann z.B. auch im Automobil-, Eisenbahn- und Schiffsbau, beim Bau von Offshore-Plattformen oder Hochbaukonstruktionen eingesetzt werden.

## PARTNERSCHAFTSVERTRAG MIT DER UNIVERSITÄT SÃO PAULO

Die Forschungskooperation wurde in dankenswerter Weise auf deutscher Seite vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und seinem Pendant in Brasilien finanziell unterstützt. Dadurch waren zahlreiche mehrwöchige Forschungsaufenthalte der Projektleiter und von Doktoranden an den Partneruniversitäten möglich. Zur Intensivierung der Kooperation wurde im vergangenen Jahr ein offizieller Partnerschaftsvertrag zwischen der Universität São Paulo und der Universität der Bundeswehr München geschlossen, bei dem Prof. Brünig als wissenschaftlicher Koordinator auf der deutschen Seite eingesetzt wurde. Dieser Vertrag ermöglicht Forschungsaufenthalte von Wissenschaftlern sowie Aufenthalte von Studierenden zum Besuch von Vorlesungen und zum Anfertigen von Abschlussarbeiten an den Partneruniversitäten insbesondere in den technischen Fächern.

Prof. Michael Brünig



*Prof. Michael Brünig besetzt seit 2010 die Professur für Baumechanik an der Fakultät für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften der Universität der Bundeswehr München.*



*Vom 12. Juni bis zum 13. Juli 2014 findet in Brasilien die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft™ statt. Sie ist die größte einzelne Sportveranstaltung der Welt und gehört damit neben den Olympischen Sommer- und Winterspielen, dem Super Bowl oder der Formel 1 zu den sogenannten Megaevents des Sports. Bei der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft™ 2010 in Südafrika haben drei Millionen Zuschauer in den Stadien und geschätzte drei Milliarden Zuschauer vor den Bildschirmen die Spiele des Fußballturniers verfolgt, allein 700 Millionen TV-Zuschauer sahen das Endspiel. Diese Zahlen zeugen von der weltweit großen Popularität des Fußballsports.*

Sportevents und insbesondere Megaevents des Sports waren und sind für nationale und internationale Unternehmen von großer Bedeutung. Dies erklärt sich aus dem Wesen von Sportevents, welches neben sportlichen auch ökonomische Dimensionen aufweist: Sportevents bereiten die Inhalte eines oder mehrerer Sportereignisse für unterschiedliche Nachfragergruppen in einer geschlossenen, zeitlich abgrenzbaren Einheit (z.B. in einem Turnier) auf. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Aufbereitung solcher Sportereignisse mit einer klaren Orientierung auf Nachfrager und einer entsprechenden zielgruppenorientierten Planung, Organisation und Durchführung. Dabei geht es vor allem darum, eine für die Zielgruppen hochwertige und attraktive Veranstaltung mit einem hohen Aktivierungspotenzial zu bieten. Die emotionale Attraktivität des Themas Sport für die kommunikationspolitischen Maßnahmen von Unternehmen und die Präsenz vieler Zuschauer – sowohl beim Event als auch bei dessen medialer Aufbereitung – bewirken eine hohe Nachfrage kommunikationstreibender Unternehmen nach Sportevents.

## MEGAEVENT FUSSBALL-WM

Das Megaevent FIFA Fußball-Weltmeisterschaft™ greift das Thema Fußball in einem global ausgerichteten Turnier mit

# Die Fußball-WM aus ökonomischer Perspektive SPONSORING VON SPORTEVENTS



Bandenwerbung bei der Fußball-WM 2010  
Foto: Continental

insgesamt 32 Ländermannschaften aus allen fünf Kontinenten auf; die nationalen und globalen Fußballfans bzw. -interessenten können die Spiele des Turniers live in den Stadien oder aber medial über Fernsehen, Online-Medien oder Hörfunk miterleben. Vor allem international und global agierende Unternehmen sehen in diesem Ansatz eine Vielzahl von Möglichkeiten als Kooperationspartner des Fußballs eben diese Zuschauer – ob vor Ort in den Stadien und vor allem aber medial – mit entsprechenden Kommunikationsmaßnahmen zu erreichen.

Eine derartige Partnerschaft ist nur über die Zusammenarbeit mit der veranstaltenden FIFA (Fédération Internationale de Football Association) und dem nationalen Fußballverband des Veranstalterlandes möglich. Die FIFA vermarktet für die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft™ neben Fernseh-, Hospitality- und diversen Lizenzrechten sogenannte Marketingrechte mit dem Schwerpunkt Sponsoring. Unternehmen können entweder längerfristig Sponsoren der FIFA sein, als sogenannte FIFA Partner oder situativ als FIFA World Cup Sponsors für ein WM-Turnier auftreten. Daneben gibt es für ein WM-Turnier nationale Sponsoren, die sogenannten National Supportes.

## 1.072 MILLIONEN DOLLAR: SPONSORING-EINNAHMEN DER WM 2010

Für den Erwerb der Sponsoringrechte müssen die Unternehmen von der FIFA festgelegte Preise bezahlen. Bei der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft™ 2010 in Südafrika wurden von den beteiligten Unternehmen für die erworbenen Sponsoringrechte insgesamt 1.072 Millionen USD gezahlt; diese Summe entspricht ca. einem Drittel des gesamten Einnahmebudgets für die Fußball-Weltmeisterschaft. Das Sponsoring hat damit für die FIFA finanzstrategischen Charakter. Die Sponsoringrechte der drei Sponsorengruppierungen sind sehr unterschiedlich strukturiert; genannt seien beispielhaft die Standardrechte der sogenannten FIFA-Partner:

- **Verwendung der offiziellen Marken der FIFA**
- **Präsenz im Innen- und Außenbereich des Stadions, in allen offiziellen FIFA-Publikationen und auf der offiziellen Website [www.fifa.com](http://www.fifa.com)**
- **Anerkennung des Sponsoring-Engagements durch ein weitreichendes Marketingprogramm anlässlich der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft™.**
- **Schutz vor Trittbrettfahrern („Ambush Marketing“)**
- **Hospitality-Programm**
- **Direktwerbung, PR-Aktivitäten und bevorzugter Zugang zu Fernsehwerbung im Rahmen der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft™**

(Quelle: <http://de.fifa.com/aboutfifa/organisation/marketing/fifapartners/index.html>, 29.03.2014)

Das finanzielle Sponsoringengagement der Unternehmen macht für diese nur dann Sinn, wenn sie die erworbenen Rechte in ihrer Unternehmens- und Marketingkommunikation inhaltlich zum Ausdruck bringen, z.B. in ihrer Werbung. Die damit verbundenen Kommunikationsziele der Unternehmen sind im Wesentlichen:

- **Bekanntmachung des Unternehmens und/oder seiner Marken (Markenaktualität)**
- **Imagetransfer von Eigenschaften des Fußballs und der FIFA Fußball-Weltmeister-**



Sponsoren der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft™ 2010 (Quelle: <http://de.fifa.com/organisation/marketing/sponsorship/strategy.html>, 29.03.2014)

**Fernsehrechte .....2.408**  
**Marketingrechte**  
**(Sponsoring) .....1.072**  
**Hospitality-Rechte .. 120**  
**Lizenzrechte ..... 55**

**Millionen USD .....3.655**

Einnahmebudget der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft™ 2010 (Quelle: FIFA-Finanzbericht 2010, Zürich 2011, S. 37)



**Prof. Arnold Hermanns lehrte von 1981 bis 2009 Marketing an der Fakultät für Wirtschafts- und Organisationswissenschaften der Universität der Bundeswehr München. U.a. initiierte und leitete er die in der Branche viel beachtete Langzeitstudie „Sponsoring-Trends“**

**schaft™ auf das Unternehmen und/oder auf seine Marken**

- **Absatz- und Umsatzsteigerungen**
- **Wahrnehmung des Unternehmens als Förderer des Fußballsports und der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft™, um damit den allgemeinen Good Will des Unternehmens zu festigen und zu steigern**

## SPONSORING ALS PERFEKTE PARTNERSCHAFT

Die Sponsoringforschung zeigt, dass derartige Kommunikationsziele durch das Sponsoring erreichbar sind, ob die bisherigen Sponsoren der FIFA derartige Ziele erreichen konnten, ist generell nicht belegt, Anhaltspunkte hierfür gibt es jedoch. So antwortete Herbert Hainer, CEO der adidas AG, im Rahmen eines Interviews mit [fifa.com](http://www.fifa.com) anlässlich der Verlängerung der Partnerschaft von adidas mit der FIFA bis 2030 auf die Frage: *Wie wichtig ist diese lange andauernde Partnerschaft mit der FIFA seit 1970?* „FIFA und adidas ist eine der längsten Partnerschaften der Fußballgeschichte überhaupt. Wir sind stolz und erfreut, dass wir so lange Jahrzehnte mit der FIFA zusammenarbeiten konnten. Das ist auch der Grund, warum wir uns heute schon entschlossen haben, bis 2030 zusammenzuarbeiten, weil beide Partner das Gefühl haben, dass es ein ‚Perfect Match‘ ist. Wir können dazu beitragen, dass Fußball in die Welt transportiert werden kann und diese ein bisschen besser machen kann, und FIFA kann uns helfen, unsere Ziele zu erreichen. Beide Partner haben dasselbe Ziel im Auge.“

(Quelle: <http://de.fifa.com/aboutfifa/organisation/marketing/index.html>, 29.03.2014).

*Nimmt man die Ergebnisse der letzten großen Turniere als Maßstab, so zählt Deutschland sicherlich zu den Favoriten. In der Vorrunde muss sich die deutsche Innenverteidigung auf schnelle Angriffe von Portugals Torgarant Cristiano Ronaldo, einstellen. Keine leichte Aufgabe, da er über große Ballsicherheit, präzise Schusstechnik und Handlungsschnelligkeit verfügt. Um diese Aufgabe lösen zu können, benötigt das deutsche Team eine exzellente Vorbereitung und Betreuung, um die nötige Fitness für die entscheidenden Spielsituationen der Spieler zu garantieren.*

Im Champions-League Finale fiel die Entscheidung in den vergangenen Jahren in der Schlussphase durch die Treffer von Didier Drogba (2012) und Arjen Robben (2013). Die Entscheidung in den letzten Minuten herbeizuführen ist vielfach ein Zeichen für eine Spitzenmannschaft, da die Spieler zu diesem Zeitpunkt je nach Position und Leistungsniveau eine Laufstrecke von bis zu 14 Kilometern bewältigt haben. Davon werden 15–20 Prozent im hochintensiven Bereich (15 km/h und mehr) absolviert. Auf den ersten Blick erscheint dies wenig, jedoch sind bei genauerer Betrachtung gerade die intensiv geführten Spielaktionen meistens spielentscheidend, da sie wesentlich zum Torerfolg oder zur Torvermeidung beitragen.

## **BIS ZU 40 SPRINTS PRO SPIEL**

Zudem wechselt ein Profifußballer 50 Mal die Richtungen und sprintet 20 bis 40 Mal pro Spiel. Allerdings ist dieser Sprint nicht mit dem von Usain Bolt zu vergleichen. Bolt will als Erster ins Ziel sprinten, während Cristiano Ronaldo durch seine Sprints versucht, taktische Vorteile zu erreichen. Dies kann Raumgewinn, längeren Ballbesitz, eine aussichtreiche Torschussmöglichkeit oder eine Balleroberung bedeuten. Für diese taktischen Vorteile sprintet Cristiano Ronaldo häufig, aber in den wenigsten Fällen länger als 40 Meter und meistens nicht gerade aus. Zudem muss er mit Körperkontakt während des Sprints rechnen. Daher ist für die Spieler auf internationalem Top-Level neben Ausdauer und Schnelligkeit ein weiterer Faktor sehr wichtig geworden,

*Fitness und schnelle Erholung als entscheidende Erfolgsfaktoren*

# MUSKELVERLETZUNGEN – DER FEIND DER FUSSBALLSPIELER

die Sprinterholungsfähigkeit. Demzufolge sollte ein Fußballer:

- *Möglichst lange im hochintensiven Bereich spielen können*
- *Hohe Beschleunigungs- und Sprintgeschwindigkeiten erreichen (38 km/h und mehr)*
- *Sich möglichst schnell von hohen Belastungsintensitäten erholen können*

## **MUSKELVERLETZUNG KANN EIN TURNIER BEENDEN**

Jedoch sind die Sprinter unter den Fußballern häufig sehr verletzungsanfällig. Muskelverletzungen zählen laut Dr. Müller-Wohlfahrt zu den häufigsten Verletzungstypen. Jedoch werden sie häufig in den Statistiken nicht mit erfasst. Zum Beispiel kann die Muskelzerrung oder eine Prellung des Muskels für einen Fußballer während des Turniers zum Verhängnis werden. 2006 sorgte eine Muskelverletzung für Michael Ballacks Ausfall im Eröffnungsspiel. Zur Behandlung leichter Muskelverletzungen, hat sich neben manuellen Techniken und Infiltrationen das farbige Kinesio-Tape bewährt. Das K-Tape ist ein dehnbares Baumwolltape, das die Muskelstruktur entlastet, die Blutzirkulation erhöht und damit den Heilungsprozess beschleunigt. Bereits in den 80er Jahren wurde es von dem japanischen Chiropraktiker Dr. Kenzo Kase entwickelt und zunächst für die Schmerztherapie eingesetzt. Später entdeckte er, dass sich durch das Aufkleben des Tapes die Muskelspannung entweder erhöhen oder verringern lässt. Dieses Phänomen wurde später von dem Forschungsteam um Slupnik (2007) bestätigt. K-Taping eignet sich als gute Methode für die Regulierung der Muskelspannung des Sportlers sowie als konservatives Mittel gegen Schmerzen, während das klassische Sporttape vornehmlich zur Prävention von Verletzungen und Aufbautraining eingesetzt wird. Mit diesem „starren“ Tape bekommt ein instabiles Sprunggelenk nach einer Verletzung zusätzliche Stabilität verliehen. Dadurch kann der Sportler schneller in das Mannschaftstraining zurückkehren. Hoffen wir, dass unsere Spieler mit der nötigen Fitness anreisen und gegen Portugal erfolgreich ins Turnier starten.



*Kornelius Kraus ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Department für Sportwissenschaft der Universität der Bundeswehr München. Er studierte Sportwissenschaft an der TU München und der San Diego State University in Kalifornien.*

Zehn Jahre Auslandsbüro

# Internationalisierung vorantreiben

**Spätestens seit dem Bologna-Prozess kommt an dem Thema Internationalisierung keine deutsche Uni mehr vorbei. Das Ressort „Internationales“ an der Universität der Bundeswehr München mit Leben zu füllen, ist Aufgabe des Auslandsbüros. Heute ist es zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um Gastwissenschaftler und -studierende, Auslandsaufenthalte, Austauschprogramme und Partneruniversitäten.**

Ein Auslandsbüro einzurichten, war an der Universität der Bundeswehr München keine Selbstverständlichkeit. Lange war es einzelnen Professoren, ihren internationalen Kontakten und ihrem persönlichen Engagement zu verdanken, dass überhaupt Auslandsaufenthalte möglich wurden. Doch mittlerweile ist das Thema Auslandsaktivitäten bereits im zehnten Jahr offiziell an der Universität der Bundeswehr München verankert.

Prof. Michael Brünig (li.) übernimmt von Prof. Klaus Buchenrieder den Vorsitz des Auslandsbeirats

## Auslandsaktivitäten im zehnten Jahr

Prof. Klaus Buchenrieder, Fakultät für Informatik, kam im Januar 2004 an die Universität der Bundeswehr München und brachte zahlreiche internationale Kontakte mit, u. a. in die USA und nach China. Die Universitätsleitung beauftragte ihn noch im selben Jahr, das Thema Internationalisierung an der Universität voranzutreiben. Präsidentin Prof. Merith Niehuss, seit 2005 im Amt, betonte kurz nach ihrem Amtsantritt den Stellenwert von Auslandsaktivitäten: „Eine moderne Universität muss international sein. Ohne Internationalisierung geht es nicht.“ Sie richtete das Auslandsbüro ein, dessen Leitung Dr. Alexandra Bettag übernahm. 2007 wurde der Auslandsbeirat ins Leben gerufen, in dem jede Fakultät mit einem Auslandsbeauftragten vertreten ist. Prof. Buchenrieder übernahm den Vorsitz.

## Zwischen improvisieren und etablieren

Trotz der institutionellen Etablierung der Auslandsaktivitäten durch die Einrichtung des Auslandsbüros und des Auslandsbeirats muss in vielerlei Hinsicht weiterhin improvisiert werden. Mehr als ein Mal ist Prof. Buchenrieder persönlich eingesprungen, wenn es darum ging ausländischen Gästen ein Unterhaltungsprogramm zu bieten: Das reichte von Neuschwansteinbesuchen bis hin zu rasanten Fahrten auf der deutschen Autobahn, auf der es – zur Freude der Gäste – kein Tempolimit gibt. Für Unruhe sorgt auch stets die Unterkunftssituation, da für die Gastwissenschaftler und -studierenden nicht immer Unterkünfte auf dem Campus oder in Campuspnähe bereitstehen. „Einige ausländische Studierende waren mit ihren Zimmer in Erding so unzufrieden, dass sie vor meinem Büro eine kleine Protestdemonstration



## Mobilitätszahlen:

In den Jahren **2008 bis 2011** konnte der Anteil der Studierenden, die ins Ausland gehen, von **2,5 Prozent auf 5 Prozent verdoppelt** werden. Das waren **170 Personen im Jahr 2010**. Ein erheblicher Rückgang war jedoch **2011** zu verzeichnen: Aufgrund einer Neuregelung des Bundesverteidigungsministeriums werden alle Auslandsaufenthalte als Abkommandierung voll vergütet. Die erheblich höheren Kosten senken die Anzahl der realisierbaren Auslandsaufenthalte. Aktuell liegt die Anzahl der ins Ausland entsendeten Studierenden zwischen **120 und 130 Personen im Jahr**.

abgehalten haben“, erinnert sich Alexandra Bettag. Die Unterkunftsproblematik bleibt weiterhin virulent, doch viele andere Aktivitäten sind mittlerweile etabliert und akzeptiert: Tutoren kümmern sich beispielsweise um die ausländischen Studierenden und unterstützen sie vor allem während ihrer ersten Wochen auf dem Campus. Aufgrund der Aktivitäten des Auslandsbüros konnte die Universität der Bundeswehr München in den vergangenen Jahren zahlreiche Kooperationsabkommen mit Partneruniversitäten im Ausland abschließen und folglich einer steigenden Zahl an Studierenden und Wissenschaftlern einen Auslandsaufenthalt ermöglichen. Der Auswahlprozess, an wen die Studienplätze im Ausland vergeben werden, ist transparent, die Anmeldefrist endet jährlich am 15. November.

## Personelle Umbrüche und hehre Ziele

Nach rund zehn Jahren erfolgreicher gemeinsamer Arbeit finden nun im Auslandsbüro und im Auslandsbeirat personelle Umbrüche statt. Prof. Klaus Buchenrieder übergibt noch in diesem Jahr den Vorsitz des Auslandsbeirats an Prof. Michael Brünig von der Fakultät für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften. Innerhalb des Auslandsbüros fungieren neue Mitarbeiterinnen als Ansprechpartnerinnen für die deutschen und die ausländischen Studierenden und Wissenschaftler: Dr. Alexandra Bettag hat weiterhin die Leitung inne. Daneben betreut Susanna Nofal als Nachfolgerin von Daniel Mook die Gaststudierenden und -wissenschaftler (Coordinator Incoming). Melina Rosa Saur ist als Coordinator Outgoing für die Themen Auslandsaufenthalte für Studierende

und Erasmusförderung zuständig. Kati Schebesta kümmert sich um die Einführung der neuen Plattform „Mobility Online“. Mit diesem Team versucht das Auslandsbüro den Zielen näher zu kommen, die sich die Universität der Bundeswehr München in punkto Internationalisierung gesteckt hat: Den Anteil ihrer Studierenden, die ein Gaststudium im Ausland aufnehmen, zu erhöhen, ihr Angebot an internationalen Programmen auszubauen und die Bedingungen für Gaststudierende und Gastwissenschaftler an der Universität der Bundeswehr München zu verbessern.

Stephanie Borghoff

**i** Mehr Informationen zum Auslandsbüro, den Programmen und Partneruniversitäten unter: [www.unibw.de/auslandsbuero](http://www.unibw.de/auslandsbuero)

Kümmern sich um Belange der Internationalisierung: Kati Schebesta, Susanna Nofal, Dr. Alexandra Bettag und Melina Rosa Saur vom Auslandsbüro (v.l.n.r.)



Die Pläne des neuen Auslandsbeiratsvorsitzenden

# „Mehr **Internationalität**“

**Prof. Michael Brünig ist seit April 2010 Professor für Baumechanik an der Fakultät für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften. Er vertrat die Fakultät bisher als Auslandsbeauftragter im Auslandsbeirat. In diesem Jahr übernimmt er den Vorsitz des Auslandsbeirats von Prof. Klaus Buchenrieder. Der Hochschulkurier befragte ihn zu seinem neuen Amt.**

## **Haben Sie während Ihrer eigenen akademischen Ausbildung im Ausland studiert?**

Leider hat das während meines Studiums und der Promotion nie geklappt. Im Jahr 2004 habe ich aber ein länger-fristiges Forschungsprogramm mit einem brasilianischen Kooperationspartner an der Universität São Paulo begonnen. Seitdem bin ich etwa einmal im Jahr für zwei- bis vierwöchige Forschungsaufenthalte in Brasilien.

## **Wie haben Sie bisher das Thema Internationalisierung an der Universität der Bundeswehr München begleitet?**

Seit etwa drei Jahren bin ich für die Fakultät für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften Mitglied des Auslandsbeirats. Da ging es in erster Linie um die Auslandsaufenthalte der Studierenden, die Vergabe der Plätze an den Partneruniversitäten. Ich habe insbesondere die Studierenden unserer Fakultät beraten und bei der Antragstellung unterstützt. Daneben habe ich Werbung gemacht, d.h. z.B. über die Möglichkeit informiert, dass auch Abschlussarbeiten im Ausland geschrieben werden können. Dieses Jahr gehen immerhin schon drei Studierende aus unserer Fakultät ins Ausland, um dort ihre Masterarbeiten zu schreiben. Daneben haben mich auch meine brasilianischen Kooperationspartner sowie Doktoranden der Universität São Paulo hier besucht und für einige Wochen in unserem Team mitgearbeitet.

## **Nun übernehmen Sie den Vorsitz des Auslandsbeirats. Welche neuen Akzente möchten Sie in dieser Funktion setzen?**

Die erfolgreiche Arbeit meines Vorgängers, Herrn Buchenrieder, möchte ich auf alle Fälle fortsetzen. Aber ich möchte auch weitere Schwerpunkte für mehr Internationalität an dieser Universität setzen. So soll mehr Austausch von Wissenschaftlern und von Studierenden stattfinden. Diese Universität hat sehr, sehr viele Vorteile und muss im Aus-

land mehr wahrgenommen werden. Durch das Kleingruppenkonzept kann man z.B. auch ausländische Studierende hier sehr gut betreuen.

## **Und welche Schwächen hat die Universität Ihrer Meinung nach noch in punkto Internationalisierung?**

München ist an sich natürlich sehr attraktiv und im Ausland sehr bekannt, viele Leute möchten hierher kommen. Aber die Wohnsituation und die hohen Mieten sind ein Problem. Wenn die Wissenschaftler oder Studierenden aus dem Ausland zu uns kommen, brauchen sie eine Wohnung. Und da ist die Frage, ob das durch die finanziell begrenzten Stipendien und Programme entsprechend getragen werden kann. Wünschenswert wären mehr Apartments für Gaststudierende sowie ein Gästehaus für Gastwissenschaftler mit preisgünstigen möblierten Wohnungen auf dem Campus, wie es auch an einigen anderen deutschen Universitäten vorhanden ist.

## **Welche Prioritäten setzen Sie ganz konkret in Ihrer Anfangszeit als Auslandsbeiratsvorsitzender?**

Die Auslandsaufenthalte unserer Studierenden sollen weiter gefördert und ausgebaut werden. Daneben möchte ich die Partnerschaft mit der Universidad de São Paulo in Brasilien, die wir jetzt ja auch vertraglich fixiert haben, weiter fördern. Ich bin der Mitinitiator dieser Kooperation sowie der wissenschaftliche Koordinator und möchte, dass man mehr Wissenschaftler austauscht und auch für Studierende interessante Programme aufbaut. Von brasilianischer Seite wird z.B. gewünscht, einen doppelten Abschluss anzubieten, also wie früher das Doppeldiplom nun einen Doppelmaster. Wenn dies gelingt, würde das auf jeden Fall die Attraktivität der Studienmöglichkeiten an der Universität der Bundeswehr München insbesondere auch für zivile Studierende erhöhen.

Stephanie Borghoff



# Die Zukunft gestalten. Jetzt!

**Starten Sie durch mit einem Praktikum,  
Bachelor-/Masterarbeit oder einem Direkteinstieg.**

Unser Angebot:

Airbus Defence and Space legt Wert auf eine individuelle Karriereförderung mit umfangreichen Entwicklungsmöglichkeiten. Wir trauen Ihnen herausfordernde Aufgaben zu und bieten Ihnen eine Fülle von Perspektiven in einem internationalen und innovativen Unternehmen mit langer Tradition. In einem dynamischen High-Tech-Umfeld können Sie durch Ihre engagierte Teilnahme an bedeutenden und faszinierenden multinationalen Projekten die Zukunft aktiv mitgestalten.

Bitte bewerben Sie sich online unter [www.airbus-group.com](http://www.airbus-group.com)

*Student Gaga Nicéphore beweist diplomatisches Geschick bei UN-Simulation*

# Von **Benin** nach **Neubiberg**

**Oberleutnant Gaga Nicéphore (28) ist ein Austauschoffizier aus Benin. Er studiert seit 2012 Staats- und Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Internationales Recht und Politik an der Universität der Bundeswehr München. 2004 ist er in die Streitkräfte von Benin eingetreten und hat 2008 in Deutschland den Offizierlehrgang an der Offiziersschule des Heeres absolviert. Als dieses Interview geführt wurde, kam er gerade aus Prag, wo er die Auszeichnung des besten Diplomaten von der General Assembly Sixth. Committee auf der Model United Nation Konferenz erhalten hat.**

**Das Interview führte für den Hochschulkurier der ehemalige Student der Staats- und Sozialwissenschaften, Friedrich Christian Yorck Haberland.**

**Oberleutnant Gaga, worum ging es bei dieser Model United Nation Konferenz in Prag?**

Die Prag Model United Nation Konferenz war eine dreitägige Tagung, an der über 200 Studierende aus der ganzen Welt teilnahmen. Ziel war es, die Arbeitsweise von echten Diplomaten der Vereinten Nationen zu simulieren: Man könnte sagen, wir waren Mini-Diplomaten. In meiner Kommission saßen wir mit bis zu 20 Studierenden und debattierten über eine mögliche Reform des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen und über Maßnahmen zum Schutz des Identitätsraubs. Es war für mich ein einzigartiges Ereignis, dessen Höhepunkt für mich bei der Auszeichnung als bester Diplomat meiner Kommission lag. Dank schulde ich Konstantinos Tsetsos, dem Leiter dieses Diplomatenkurses an der Universität der Bundeswehr München, der von Anbeginn des Kurses und trotz ein paar Schwierigkeiten an mich glaubte.

**Glückwunsch für diesen Preis!**

**Seit wann bist Du hier in Deutschland?**

Ich bin inzwischen das zweite Mal hier in Deutschland. 2008 bis 2011 war ich das erste Mal hier und absolvierte meine Offiziersausbildung bei den Fernmeldern. 2011 kam ich zurück, um hier zu studieren. Allerdings musste ich dafür zuerst ein Jahr auf ein sogenanntes Studienkolleg, wo ich eine Art deutsches Abitur machen musste. 2012 bin ich dann für das Studium an die Uni gekommen.

**Wie fing Dein militärischer Werdegang an?**

Mit der Kadettenschule in Benin begann meine vormilitärische Ausbildung. Die ist vergleichbar mit einem Gymnasium, auf dem man aber gleichzeitig auch noch eine militärische Ausbildung erhält. Man kommt ziemlich früh auf die Kadettenschule. Ich bin 1996 mit elf Jahren dorthin gekommen, es gab aber auch Kommilitonen, die waren erst zehn Jahre alt. Nachdem ich sieben Jahre auf der Schule war, dachte ich mir, wenn ich schon so lange eine militärische Ausbildung genossen habe, dann lohnt es sich auch weiterzumachen und bin 2004 in die Armee eingetreten. Es hat allerdings vier weitere Jahre gedauert, bis ich dann einen Platz für die Offiziersausbildung erhalten habe.

**Ist es leicht auf die Kadettenschule zu kommen?**

Nein, es ist gar nicht leicht auf die Kadettenschule zu kommen. Man braucht dafür ein staatliches Stipendium und das bekommen nur die Schüler, die am Ende der Grundschule gut gewesen sind. Wir hatten damals sechs Provinzen in Benin und es konnten nur fünf Schüler pro Provinz dieses Stipendium bekommen. Es kamen also wirklich nur die Besten auf diese Schule. Ich weiß nicht, wie es heutzutage ist, aber ich kann mir schwer vorstellen, dass es leichter geworden ist. Man sagt auch, dass dies eine Schule ist, an der zukünftige Eliten ausgebildet werden.

**Wirst Du nach dem Studium wieder nach Benin gehen, bzw. als was wirst Du dann eingesetzt?**

Definitiv. Ich hoffe, dass ich so eingesetzt werde, dass ich meinen Master gebrauchen kann.

Gaga Nicéphore ist seit 2008 in Deutschland





Elke Dießinger sitzt an einer der besten Schnittstellen der Universität

# Wartung für die Haare

**Auch auf dem Campus darf eines nicht fehlen: Der Friseursalon. Elke „Elli“ Dießinger hat ihn im vergangenen Jahr von Robert Löbhard übernommen, der von 1980 an über mehr als 30 Jahre im Gebäude 19 „Robert’s Friseurstube“ betrieb.**

Wenn man von der Mensa aus Richtung Gebäude 19 läuft, dann sieht man es schon von weitem, das Schild mit dem Titel „Elli’s Campus Friseur“. Es weist auf die neue Wirkungsstätte von Elke Dießinger hin, die zuvor einen Friseursalon in München geleitet hatte. Beim Eintreten in den Salon fällt einem gleich die gemütliche und einladende Atmosphäre auf, die erst einmal gar nicht nur auf einen Friseur schließen lässt, wären da nicht die bekannten Utensilien, wie Haarschneider, Friseurstühle, Waschbecken oder Umhänge. Für die Wartenden hat „Elli“ mehrere Sitzecken eingerichtet, eine Kaffee- und Teebar mit verschiedenen Heißgetränken, Zeitschriften und sogar einen Fernseher. Dazu läuft coole Musik aus dem Radio und vertreibt einem so auf’s Beste die Zeit, bis man(n) an die Reihe kommt.

## Voll im Trend: Der „Undercut“

Die Arbeit hier an der Universität der Bundeswehr München ist nicht viel anders als im normalen Friseurbetrieb. Einziger Unterschied: Es kommen viel mehr Männer. Denn die Frauen, die ja an der Universität (noch) in der Minderheit sind, finden nur selten den Weg in den Salon.

Bestimmte Vorgaben bei den Frisuren gibt es eigentlich nicht, so Elke Dießinger. „Die Ohren müssen frei und die Haare sollten schon kurz sein. Die meisten Studenten wollen aktuell gerne einen ‚Undercut‘, also eine Frisur, bei der die Haare der unteren Kopfhälfte rasiert bzw. gekürzt werden, die Haare des oberen Teils, also das Deckhaar bestehen bleiben.“ Betrieb ist eigentlich das ganze Jahr, außer in den vorlesungsfreien Zeiten im Juli und im August, wenn nicht so viele Studierende an der Universität sind. Im September wird es dann schon wieder mehr, da viele von ihren Praktikas oder aus dem Urlaub zurückkehren.

## Eine Friseurin hat viele Aufgaben

Neben den Studierenden sind es vor allem die Professoren und die wissenschaftlichen Mitarbeiter, die bei „Elli“ vorbeischaun und sich die Haare schneiden lassen. Elke Dießinger, die den Salon allein betreibt, ist mit der Auslastung ganz zufrieden, würde sich aber natürlich freuen, wenn noch mehr Kunden zu ihr kommen würden. Viele, die hier auf dem Campus leben oder arbeiten, wissen gar nicht, dass es wieder eine Friseuse gibt. „Die kommen einfach zu mir und sagen, durch Zufall habe ich gehört, dass Sie da sind und jetzt wollte ich mal vorbeischaun“. Dabei ist Elke Dießinger nicht nur Friseuse, sondern, wie sie selber sagt, „Psychologin, Entertainerin und Zuhörerin“. Die Studierenden kommen auch nicht

nur zum Haareschneiden, sondern auch zum Kaffeetrinken, Ratschen oder Probleme loswerden“. „Elli“ hat für jeden ein offenes Ohr. Es lohnt sich also auf jeden Fall einmal im Gebäude 19 vorbeizuschauen. Nicht nur wegen der präzisen Haarschnitte und des hervorragenden Kaffees.

Achim Vogel



Der Friseursalon



Elke Dießinger bei der Arbeit

**i** **Elli's Campus Friseur**  
 Werner-Heisenberg-Weg 119  
 85579 Neubiberg  
 Telefon: 0 89/60 04 · 20 93  
 Mobil: 01 74/3 36 48 03  
[www.unibw.de/friseur](http://www.unibw.de/friseur)

### Öffnungszeiten:

Mo-Do: 07:30 - 16:15 Uhr

Fr: 07:30 - 12:15 Uhr

Bitte Termin vereinbaren um  
 Wartezeiten zu vermeiden.

Gregor Weber schildert Studierenden seine persönlichen Erlebnisse

# Vom **tatort**<sup>1</sup> nach Afghanistan

*Der ehemalige Tatort-Kommissar Gregor Weber wollte es wissen. Er wollte selbst erfahren, wie deutsche Soldaten ihren Einsatz in Afghanistan erleben, wie sie mit der ständigen Bedrohung und Unsicherheit umgehen. Als Reservist legte Weber sein Zivilleben auf Eis und ließ sich reaktivieren. Im letzten Jahr war er dann für knapp vier Monate in Afghanistan und schrieb ein Buch über seine persönliche Erfahrungen mit dem Titel „Krieg ist nur vorne Scheiße, hinten geht's“. Es erschien Anfang April 2014.*

Seine Erfahrungen und Erlebnisse möchte Weber teilen. Es ist ihm wichtig, dass eine Diskussion in Gang kommt und die Gesellschaft mehr über den Afghanistaneinsatz der Bundeswehr erfährt. Eine Gelegenheit und eine Station bei der Vorstellung seines Buches war eine Lesung vor studierenden Offizieranwärtern und Offizieren am 26. März an der Universität der Bundeswehr München. Diese Studierenden, in der Masse vom Studiengang „Wirtschaft und Journalismus“, haben sich bei der Bundeswehr im Bewusstsein für 13 Jahre verpflichtet, dass ein Auslandseinsatz nach dem Studium eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit für jeden einzelnen hat.

## **Intensive Fragerunde mit sehr persönlichen Antworten**

Weber las ganze Passagen aus seinem Buch vor, die sehr persönlich formuliert sind und die Zuhörer sehr schnell und eindringlich mitnahmen auf eine Reise in ein weit entferntes



Prof. Gabriele Goderbauer-Marchner und Michael Brauns (li.) organisierten die Lesung von Gregor Weber

und fremdes Land. Plötzlich saßen sie mit Weber in einem Transportpanzer auf einer einsamen Staubpiste mitten in Afghanistan. Ein Transportpanzer, als Teil eines Konvois, der durch Motorprobleme nicht von der Stelle kommt. Und dann wird Weber mulmig und die Zuhörer können die stummen Gedanken beim Blick aus dem Fenster nachempfinden: Das Gelände ist wellig und von Gräben durchzogen, für Angreifer mit panzerbrechenden Waffen bestens geeignet. Ein Vorgesetzter hatte ihm einmal gesagt, „wer stehen bleibt, der stirbt“. In Kunduz erlebte der als Pressefeldwebel für die Betreuung von Journalisten eingesetzte Weber einen permanenten Ausnahmezustand, Lebensgefahr, die zur Gewohnheit wird, beobachtet Kameradschaft, deutsche Bürokratie in der Dritten Welt, Kämpfe und Hilfsaktionen und die Suche nach einem Sinn.

Nach der Lesung folgte eine sehr rege Fragerunde und Diskussion. „Würde er wieder in einen Einsatz gehen?“, „Hat der Einsatz ihn verändert“, „Wie hat seine Familie reagiert?“ Viele Fragen mit sehr persönlichen Antworten. „Ein weiterer Einsatz kommt zunächst nicht in Frage, ausschließen möchte ich ihn auch nicht“, erklärt Weber. „Ich bin nicht traumatisiert, wovon auch. Aber ich habe mich verändert. Die Dankbarkeit ist geblieben. Der Wille zur Zufriedenheit und zum Glück. Der Stolz auf meine starke Familie, ihre Geduld und ihren Glauben. Ich bin froh, dass ich diese Erfahrungen machen durfte, und ich bin sehr froh, dass ich sie so gut überstanden habe. Viele Kameraden hatten dieses Glück nicht.“ Organisiert wurde die Lesung von der Pressestelle der Universität sowie der Professorin für Print- und Onlinejournalismus Gabriele Goderbauer-Marchner.

Michael Brauns

Grundsatzgedanken beim Neujahrsempfang

# Lebenslust ... wider dem Gesundheitswahn

**Mehr als 250 Gäste nahmen am 29. Januar 2014 am Neujahrsempfang der Militärseelsorge im Universitätscasino teil. Auf Einladung von Militärdekanin Dr. Barbara Hepp und Militärdekan Dr. Jochen Folz hatten sie sich an der Universität der Bundeswehr München eingefunden, um die Ansprache des bekannten Psychologen und Theologen, Dr. med. Manfred Lütz, zu hören.**

Bevor dieser seinen Vortrag zum Thema „Lebenslust“ hielt, begrüßten Militärdekan Dr. Folz, die Präsidentin Prof. Merith Niehuss und der Leiter des Studentenbereichs, Oberst Thomas Freitag das Publikum.

## Ein neues Jahr mit vielen Veränderungen

Präsidentin Prof. Merith Niehuss gab in ihrer Rede einen Ausblick auf die kommenden Ereignisse des neuen Jahres, wie z.B. die geplante Eröffnung der Kinderkrippe. Des Weiteren wies sie auf die weitere Öffnung der Universität für Zivilstudierende hin und informierte die Zuhörerschaft darüber, dass die Zahl der zivilen Studierenden im Moment bei 10 Prozent liege. Im Anschluss an ihre Rede wandte sich der Leiter des Studentenbereichs, Oberst Thomas Freitag, an das Publikum. Auch er übermit-

telte die besten Neujahrsgriße und gab im Laufe seines Grußwortes seinen Wechsel nach Hamburg an die Führungsakademie der Bundeswehr bekannt. Oberst Freitag hatte die Leitung des Studentenbereichs seit 2008 inne, nachdem er zuvor mehrere Jahre als Referent im Verteidigungsministerium für die Universitäten der Bundeswehr mitverantwortlich war.

## Jeder Moment ist einzigartig

Danach betrat Dr. Lütz das Podium. In gut 80 Minuten referierte er über das spannende Thema „Lebenslust“ und über die Risiken und Nebenwirkungen der Gesundheit. Dabei ging es ihm in seinem Vortrag auch darum, wie viel Lebenslust dem Menschen innerhalb seiner Lebenszeit zur Verfügung steht. Dazu stellte er die nachfolgende Rechnung auf: „Wenn man alle schwierigen Phasen eines Menschenlebens, wie Krankheit, Schmerz, Leid und Sterben, von der Lebenszeit abzieht, bleiben im Schnitt nur 9,82 Prozent der Lebenszeit als lebenslustfähige Zone“. Deshalb besteht für den Arzt wahre Lebenskunst auch darin, in schwierigen

Zeiten Quellen des Glücks zu finden: wie etwa in der Musik, in guten Gesprächen oder bei der Beschäftigung mit Kindern. „Wahre Lebenslust kann man nur empfinden“, so Lütz, „wenn man sich klar macht, dass jeder Moment einzigartig und nicht wiederholbar ist“. Man müsse auch genießen dürfen und solle nicht nur immer nach der eigenen Fitness sehen. Man mache sich fit, um anschließend Spaß zu haben, getreu dem Motto „Fit for Fun“. Doch viele Menschen hätten neben Beruf, Familie und Fitnessstress für den Spaß gar keine Zeit mehr. So empfahl der Arzt den Zuhörerinnen und Zuhörern sich des Öfteren auf das Wesentliche im Leben zu besinnen und auch die unvermeidlichen Grenzsituationen, die mit dem Leben jedes Einzelnen verbunden sind, anzunehmen und zuzulassen. Ein Leben, das in dieser Form gelinge „...kenne Zeiten der Muße, zweckloser, aber höchst sinnvoller Zeit des Genusses und der Lust am Leben“.

Achim Vogel

Präsidentin Prof. Merith Niehuss, Militärdekan Dr. Jochen Folz, Dr. med. Manfred Lütz und Militärdekanin Dr. Barbara Hepp (v. l. n. r.) beim Neujahrsempfang



Kinderuni: Wie man sich vor Computerangriffen schützen kann

# Von Viren, Würmern und Trojanern



Nachrichten aus der Antike: Prof. Gabi Dreo Rodosek und die Teilnehmer der Kinderuni beim Basteln eines Skytale

**Wenn der Rechner plötzlich „spinnt“, dann steckt oft ein Virus, Wurm oder ein anderes Schadprogramm dahinter. Aber wie hat sich der Rechner mit dem Virus infiziert? Welche Arten von Computerviren gibt es? Und was kann man tun, damit der PC nicht befallen wird? Mit diesen Fragen und vielen weiteren Themen beschäftigt sich die IT-Sicherheit und damit auch Prof. Gabi Dreo Rodosek vom Institut für Technische Informatik.**

Nachdem sie schon vor sechs Jahren eine der ersten Kinderunis an der Universität der Bundeswehr München geleitet und ihrem interessierten Publikum damals die Welt der Computer näher gebracht hatte, begab sie sich diesmal mit ihren jungen Zuhörerinnen und Zuhörern auf eine neue Reise: Diesmal erläuterte sie in

ihrer Vorlesung den Schülerinnen und Schülern die wichtige Bedeutung von IT-Sicherheit und zeigte Gefahren auf, die allgegenwärtig im Internet lauern.

## Warum heißt der Trojaner eigentlich Trojaner?

Prof. Dreo Rodosek erklärte, wie Viren und Würmer den Rechner infizieren können, welche Unterschiede es zwischen ihnen gibt, warum Würmer noch gefährlicher sind als Viren und welche Programme nie geöffnet werden dürfen. Sie berichtete von den „Trojanern“ und erzählte ihrem staunenden Publikum die Geschichte vom trojanischen Pferd, dem falschen Geschenk, mithilfe dessen die Griechen die Stadt Troja einnehmen konnten. Beim Rechner mache

der „Trojaner“ etwas ganz Ähnliches wie in der Geschichte, so Prof. Dreo Rodosek: Er gäbe vor etwas zu sein, was er eigentlich nicht ist und ein falscher Klick führe dazu, dass er Dateien ausspionieren und damit großen Schaden anrichten könne.

## Spiele, Übungen und tolle Gewinne

Nach der Vorlesung durften die Kinder in einem „Eins, Zwei oder Drei“-Quiz beweisen, was sie in der Vorlesung gelernt hatten. Wie gut sie aufgepasst hatten, sah man daran, dass viele der Fragen von den meisten Kindern richtig beantwortet wurden. Zum Schluss hatten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, an drei Stationen verschiedene Verschlüsselungsverfahren selbst auszuprobieren, so z.B. den „Skytale“, eines der ältesten militärischen Verschlüsselungsverfahren, bei dem man mit einem Stab aus Holz und einem Pergamentband geheime Botschaften erstellen kann oder die Caesar-Chiffre, bei der einzelne Buchstaben durch andere ersetzt werden und so ein ganz anderer Text entsteht. Voller Eifer waren alle bei der Sache und versuchten unterschiedliche Texte zu ver- und entschlüsseln. Die Besten wurden am Ende von Prof. Dreo Rodosek und ihrem Team noch einmal besonders belohnt, sie erhielten Verschlüsselungsspiele für zuhause.

Achim Vogel

Über 300 Teilnehmer kämpfen um den Sieg

# Lacrosse-Hallenturnier auf dem Campus



Lacrosse ist schnell und dynamisch

**Nach einer ausgelassenen Welcome Party in der Unibar am Anreisetag startete am Samstag, dem 15. Februar der Turnierbetrieb an der Universität der Bundeswehr München.**

In zwei Sporthallen spielten die 10 Herren- und 12 Damentteams um den Sieg des diesjährigen Isarbox. Die HSM Lacrosse der Universität nahm selbst mit zwei Teams teil: Das aus den erfahreneren Spielern bestehende Team Schwarz, welches z.T. mit Uniabsolventen besetzt war und das sich aus den Neulingen (den sogenannten Rookies) zusammensetzende Team Weiß. Das Halbfinale war hart umkämpft, leider musste sich

das Team Schwarz nach einer unglücklichen Niederlage im Shoot out gegen die aus Pilsen stammenden Lacrosser von „Old Dogs Plzen“ geschlagen geben.

### **Spannung in der Endrunde**

Das Finale wurde dadurch zu einer rein tschechischen Begegnung, da sich im zweiten Halbfinale das Team aus Prag (LCC Wolves) gegen die Vienna Monarchs aus Österreich durchsetzen konnte.

Bei den Frauen standen sich die Spielerinnen des Teams aus Stuttgart (Retro Nixen) und aus Wien (Vienna

Monarchs) gegenüber. Im Finalspiel dominierten von Anfang an die Frauen aus Stuttgart, sie gewannen deutlich mit 6:1. Im Herrenfinale im Anschluss siegten die Prager Lacrosser des LCC Wolves. Mit dem 3. Platz für das Team Schwarz bewiesen die Lacrosser der Universität der Bundeswehr München eindrucksvoll, dass sie mit den besten Mannschaften mithalten können. Auch das Team Weiß zeigte während den zwei Spieldagen eine sehr gute Mannschaftsleistung.

Matthias Lehna

Master-Studierende stellten Seminararbeiten vor

# Interesse an Nachhaltigkeit steigt

*Nachhaltigkeit ist ein Thema, für das sich Gesellschaft und Wirtschaft seit einigen Jahren immer stärker interessieren. So erwartet die Gesellschaft von Unternehmen immer mehr, neben ökonomischen Unternehmenszielen auch soziale und ökologische Ziele zu berücksichtigen.*

Mit dieser Herausforderung beschäftigten sich 20 Studierende der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften im Rahmen eines Kooperationsseminars der Universität der Bundeswehr München und der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. In Wildbad Kreuth stellten die Master-Studierenden nicht nur ihre Seminararbeiten zu spezifischen Themen des nachhaltigkeitsorientierten Risikomanagements und zu Ausgestaltungsoptionen einer nachhaltigkeitsorientierten Unternehmensberichterstattung vor, sondern sie diskutierten auch mit

zwei renommierten Experten über die Umsetzbarkeit nachhaltigen Wirtschaftens in Unternehmen und Politik. Geleitet wurde das Seminar von Professor Thomas Hartung (Professur für Versicherungswirtschaft) und Professor Bernhard Hirsch (Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling) der Universität der Bundeswehr München.

Als einer der beiden Gastreferenten war Dr. Klaus Hufschlag, Vice President Carbon Accounting & Controlling bei der Deutschen Post AG, nach Kreuth gekommen. Hufschlag skizzierte die Erwartungen, die der Post-Vorstand und die interessierte Öffentlichkeit, aber auch Kunden an eine Messung und Berichterstattung von CO<sub>2</sub>-Emissionen inzwischen an einen der weltweit führenden Logistikunternehmen haben. Er zeigte aber auch konkrete Lösungsansätze

auf, wie eine solche Messung und Berichterstattung in der Praxis erfolgen kann. Ministerialdirigent Dr. Bernd Witzmann, Abteilungsleiter im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, erläuterte den Studierenden die Nachhaltigkeitsstrategie der Bayerischen Staatsregierung, deren Entwicklung Witzmann federführend koordiniert hat. So habe die bayerische Staatsregierung zehn Themenfelder definiert, die eine nachhaltigkeitsorientierte Politik ausmachen. Dazu gehören neben dem Schutz der Umwelt u.a. auch eine solide Finanzpolitik, die die Interessen zukünftiger Generationen berücksichtige, und verstärkte Anstrengungen für ein Recycling wertvoller Rohstoffe.

Prof. Bernhard Hirsch

Die Master-Studierenden und ihre Betreuer in Wildbad Kreuth



Das Luftwaffenmusikkorps 1 in Neubiberg wurde aufgelöst

# THANK YOU for the MUSIC!

*Nach 54 Jahren hieß es für das Luftwaffenmusikkorps (LMK) Abschied von Neubiberg nehmen. Am 24. März war Zapfenstreich im Casino der Universität der Bundeswehr München.*

Die 45 Musiker werden ab April dieses Jahres ihren Dienst an neuen Standorten, wie z.B. dem Heeresmusikkorps in Veitshöchheim oder dem Gebirgsmusikkorps in Garmisch-Partenkirchen aufnehmen. Obwohl mehr als 24.000 Unterschriften für den Verbleib des Luftwaffenmusikkorps in Neubiberg gesammelt wurden, war die Auflösung nicht mehr zu verhindern. Oberstleutnant Karl Kriner, ehemaliger Leiter des hiesigen Luftwaffenmusikkorps, wird die Hälfte seiner Musiker nach Garmisch-Partenkirchen begleiten und dort das neu zusammengesetzte Gebirgsmusikkorps übernehmen.

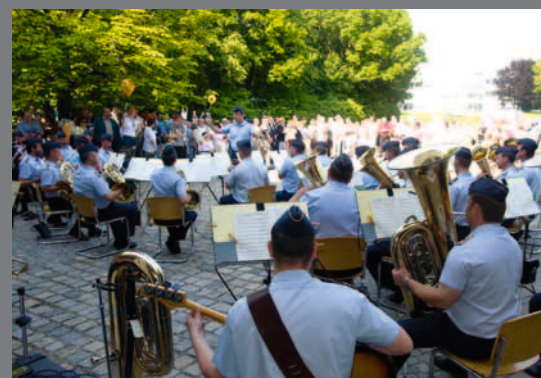
Das Luftwaffenmusikkorps 1 wurde aus Teilen des heutigen Luftwaffenmusikkorps 2 im 1958 in Karlsruhe aufgestellt und im März 1959 nach Neubiberg verlegt. Es „versorgte“ in der Regel die Luftwaffenstandorte in Bayern und entwickelte darüber hinaus eine rege Konzerttätigkeit auch für zivile Veranstalter im bayerischen Raum. In der Geschichte des Musikkorps gab es viele nennenswerte Höhepunkte. Dazu gehören Auslandseinsätze, wie z.B. Konzerte und Großkonzerte in Bari und Piacenza (Italien), Mont de Marsan (Südfrankreich), Hamina (Finnland), und bei der deutschen Leistungsschau in Japan. Musikshows in Holland,

Frankreich, Kanada, Finnland, Polen und Österreich. Truppenbetreuung in USA, Kanada, Großbritannien, Italien und der Schweiz. Ferner Einsätze in der Türkei, in Portugal, Belgien, Tschechien, Rumänien, Österreich und im Mai 1998 die 40. sowie im Mai 2003 die 45. Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes (Frankreich).

## Auftritte von Olympiastadion bis Audimax

Aber auch im Inland gab es Höhepunkte, die unvergessen bleiben. Dazu zählen die Bühnenmusik zu Rolf Hochhut's „Die Hebamme“ genauso wie die Umrahmung der Olympischen Spiele in München 1972 oder ein Auftritt im Olympiastadion Berlin zum 50. Jahrestag des Endes der Berliner Blockade. Und vor allem hier an der Universität der Bundeswehr München war das LMK sehr oft im Einsatz: bei den militärischen Anlässen, wie den Beförderungs- oder Begrüßungsappellen, zu denen die Formation einmarschiert ist, aber auch im akademischen Jahresplan beim Dies Academicus, zu den Diplomierungs- und Masterfeiern und zu vielen kleinen Feiern und Preisverleihungen. Bestimmt wird man die/ den ein- oder andere(n) Musiker/in wiedersehen, aber leider nicht mehr das ganze Luftwaffenmusikkorps, wie man es lange Zeit kannte. Bleibt nur der Wunsch, dass alle Musikerinnen und Musiker an ihren neuen Standorten eine zufriedene musikalische Zukunft finden werden.

Achim Vogel

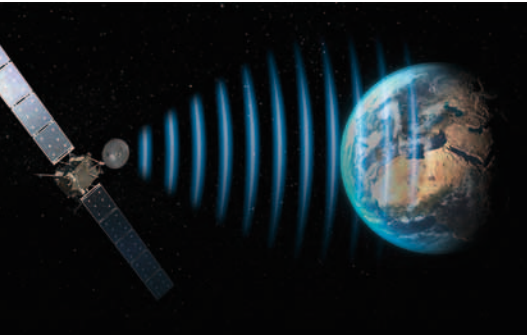


Bilder aus der Geschichte des Luftwaffenmusikkorps Neubiberg



Forscher aus Neubiberg sind am Rosetta-Projekt beteiligt

# Raumsonde soll auf Kometen landen



Rosetta calls home (ESA)

**Die Raumsonde „Rosetta“ sorgte vor wenigen Wochen für große Aufmerksamkeit. Die in vielen Millionen Kilometern von der Erde entfernt bereits seit zehn Jahren im All fliegende Sonde wachte aus einer Art „Winterschlaf“ auf, der die letzten 2 ½ Jahre dauerte und bei dem praktisch alle Subsysteme ausgeschaltet waren.**

Jetzt hat sich die Bordelektronik selbst aktiviert, um die eigentliche tollkühne Mission dieses langen Fluges zu erfüllen: Das Zusammentreffen mit dem Kometen 67P/Churyumov-Gerasimenko, der einen ungefähren Durchmesser von vier Kilometer hat und mit einer Geschwindigkeit von rund 100.000 Kilometer pro Stunde durch den Weltraum rast. Die Wissenschaftler versprechen sich aus den Untersuchungen wichtige Erkenntnisse über die Entstehung des Sonnensystems. Rosetta hat elf wissenschaftliche Experimente an Bord und wird sich zwei Jahre lang in der Nähe des Kometen (in ca. 10–100 km Abstand) aufhalten. Eine kleine Sonde „Philae“ mit weiteren acht Experimenten an Bord wird im November dieses Jahres von Rosetta freigegeben

und auf seiner Oberfläche landen. Rosetta ist ein großes europäisches Gemeinschaftsprojekt unter der Federführung der Europäischen Raumfahrtagentur (ESA) mit der Beteiligung zahlreicher nationaler Agenturen, wie dem DLR (Deutsches Zentrum für Luft – und Raumfahrt). In Deutschland sind an den Experimenten Wissenschaftler vor allem vom Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung in Göttingen sowie zahlreiche Universitäten, wie etwa die Universität der Bundeswehr München, beteiligt.

## Radio Science Experiment ermittelt Masse des Kometen

Das Institut für Raumfahrttechnik und Weltraumnutzung untersucht mit dem Radio Science Investigation (RSI) Experiment die Massenverteilung des Kometen. Prof. Bernd Häusler und Dr. Thomas Andert sind Mitglieder eines internationalen Forscher-Teams und nutzen den sogenannten „Doppler-Effekt“. So wird die Geschwindigkeit der Raumsonde bei ihrer Annäherung an den Kometen durch die Anziehungskraft auf Grund seiner Masse verändert. Diese Veränderung können die Wissenschaftler anhand der Frequenzänderung eines Mikrowellen-Radiosignals messen, welches von der Raumsonde zur Bodenstation geschickt wird. Die gemessene Frequenzänderung, die mit mHz Genauigkeit gemessen werden kann, ermöglicht dann Aussagen über die Masse. Massenverteilung und Dichte erlauben dann Rückschlüsse

auf die Entstehungsgeschichte des Kometen im Sonnensystem. Das Institut für Strömungsmechanik ist am sogenannten COSIMA Experiment beteiligt. Es beschäftigt sich mit dem Staubschweif des Kometen, der auch von der Erde aus bei vielen Kometen mit bloßem Auge zu erkennen ist. Prof. Klaus Hornung ist Mitglied eines internationalen Teams, das sich mit der chemischen Zusammensetzung dieses Staubes beschäftigt. Aufgeheizt durch die Sonnenstrahlung sondert der Komet diese Staubteilchen ab, die sich dann relativ langsam (ca. 100 m/s) vom Kometen weg bewegen.

An der Universität der Bundeswehr München wurden spezielle nano-strukturierte chemisch hochreine Metall-Oberflächen aus Gold, Silber und Platin entwickelt, mit Hilfe derer der Einfang dieser Staubteilchen und deren massenspektroskopische Untersuchung realisiert werden kann. Die Auflösung des Instrumentes erlaubt dabei eine Trennung von anorganischen und organischen Komponenten, was für die Kenntnis der Kometenchemie von entscheidender Bedeutung ist. Da angenommen wird, dass in der Frühphase ihrer Entstehung die Erde intensiv von Kometen bombardiert wurde, kann möglicherweise die Frage beantwortet werden, ob organische Moleküle aus Kometen tatsächlich für die Entstehung des irdischen Lebens verantwortlich gewesen sein könnten.

Michael Brauns



*Diskussion über die Zukunft von Galileo, GPS und anderen Systemen*

# Größtes **Expertentreffen** der Satellitennavigation

*Die Präsidentin der Universität der Bundeswehr München Prof. Merith Niehuss eröffnete am 25. März in der Münchner Residenz gemeinsam mit der Bayerischen Wirtschaftsministerin Ilse Aigner und dem Organisator der Veranstaltung Prof. Bernd Eissfeller von der Universität der Bundeswehr München den internationalen Munich Satellite Navigation Summit 2014.*

Dieser Summit ist ein international ausgerichteteter Fachkongress im Bereich der Satellitennavigation, der federführend von dem Institute of Space Technology and Space Applications (ISTA) der Universität der Bundeswehr München organisiert wird. Rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 25 Nationen nahmen an diesem Branchentreff teil. Unter Ihnen auch hochrangige Persönlichkeiten aus der Satellitennavigation wie Jean-Jaques Dordain, General Director der ESA oder Prof. Johann-Dietrich Wörner, Vorstands-

vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DLR).

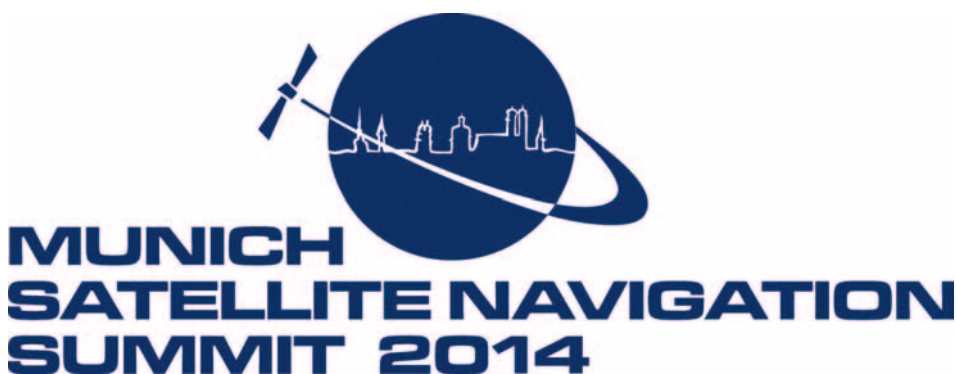
Im Fokus der dreitägigen Veranstaltung in der Residenz München standen neben dem europäischen Satellitennavigationssystem Galileo und den internationalen Systemen (GPS, COMPASS, GLONASS, IRNSS) auch das brisante Thema der vorsätzlichen (z.B. Unterbindung der Positionsbestimmung von Fahrzeugen) und unabsichtlichen Störung (z.B. in der Luftfahrt verwendete Entfernungsmessung) von Satellitensignalen sowie die damit verbundenen rechtlichen Rahmenbedingungen und künftigen Herausforderungen.

Ferner wurden von den Experten Aspekte der Erdbeobachtung und der Bildung im Bereich der Satellitennavigation diskutiert.

Michael Brauns



Prof. Merith Niehuss eröffnete den Satellite Summit 2014



## BRANDSCHUTZ ist unsere Leidenschaft – Ihre auch?

Sie suchen eine neue Arbeitsstelle? Eine interessante Position mit der Möglichkeit, sich beruflich und fachlich weiterzuentwickeln? Dann machen Sie doch gleich jetzt den entscheidenden Schritt: Bewerben Sie sich bei uns, einem innovativen Münchner Ingenieur- und Sachverständigenbüro. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Sachverständigen (w/m) für Brandschutz.

### Ihre Aufgaben:

- Erstellen von brandschutztechnischen Stellungnahmen und Brandschutzkonzepten;
- Erstabnahmen / Prüfungen nach Prüfverordnung, Risiko- und Gefährdungsanalysen;
- Planen und Überwachen nach AHO analog den Leistungsphasen 1-9 HOAI für den Bereich des baulichen und anlagentechnischen Brandschutzes;
- Durchführen von Abstimmungsgesprächen mit Behördenvertretern, Bauherren und Architekten;
- Konzipieren und Kalkulieren von Angeboten.

### Ihr Profil:

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Ingenieursstudium mit adäquater Berufserfahrung;
- Sie sind als Sachverständiger/Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz anerkannt oder bestellt;
- Eine eigenverantwortliche Arbeitsweise zeichnet Sie ebenso wie Ihre Teamfähigkeit aus;
- Sie besitzen eine Fahrerlaubnis der Klasse B.

## TRAGWERKPLANUNG begeistert uns jeden Tag wieder aufs Neue – Sie auch?

Sie möchten sich beruflich verändern oder haben gerade Ihr Studium erfolgreich abgeschlossen? Dann wären Sie für unseren Fachbereich Tragwerkplanung (Hoch- und Tiefbau) vielleicht die ideale Ergänzung?

### Ihre Aufgaben:

- Erstellen von statischen Berechnungen mit Positionsplänen;
- Koordinieren/Erstellen von Ausführungsunterlagen (Schal- u. Bewehrungspläne);
- Zielführende Zusammenarbeit mit Auftraggebern, Architekten und Fachplanern
- Überwachen der statisch konstruktiven Ausführung;
- Bewehrungsabnahme vor Ort;
- Prüfen diverser statischer Berechnungen im Stahl-, Massiv-, Holz- und Verbundbau.

### Ihr Profil:

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Ingenieursstudium;
- Sie begeistern sich für eine selbstständige und lösungsorientierte Arbeitsweise;
- Die Arbeit am PC (Statik- u. CAD-Software; MS-Office, u. a. Word, Excel) macht Ihnen Freude;
- Sie besitzen eine Fahrerlaubnis der Klasse B;
- Ihre Teamfähigkeit zeichnet Sie aus.

## Neue Herausforderung als TEAM-/LEITER TRAGWERKPLANUNG gesucht?

Sie wollen Ihr Wissen und Ihre Führungskompetenz unter Beweis stellen? Dann wären Sie für unseren Fachbereich Tragwerkplanung (Hoch- und Tiefbau) mit Sicherheit eine sehr interessante Option.

### Ihre Aufgaben:

- Sie koordinieren und wickeln Projekte eigenverantwortlich, in enger Abstimmung mit Auftraggebern, Architekten und Fachplanern, ab;
- Sie führen Ihr Team kollegial und konsequent;
- Sie überwachen mit Ihrem Team die statisch konstruktiven Ausführungen genau.

### Ihr Profil:

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Ingenieursstudium und adäquate Berufs- bzw. erste Führungserfahrung;
- Sie begeistern sich für eine lösungsorientierte Arbeits- und Führungsweise;
- Die Arbeit am PC (Statik- u. CAD-Software; MS-Office, u. a. Word, Excel) ist für Sie nicht mehr wegzudenken;
- Sie besitzen eine Fahrerlaubnis der Klasse B.

Wenn Sie sich in einem der Anforderungsprofile wiederfinden, dann freuen wir uns sehr auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Unterlagen ausschließlich per E-Mail an: [bewerbung@sacher-gmbh.com](mailto:bewerbung@sacher-gmbh.com)



**SACHER** GmbH  
INGENIEURE + SACHVERSTÄNDIGE

Sandstrasse 33 . 80335 München  
t: +49 (0)89 982 777 0  
f: +49 (0)89 982 777 12

[www.sacher-gmbh.com](http://www.sacher-gmbh.com)

Neues Studierenden-Portal des Instituts für Journalistik

# Journalistische Beiträge in **Text, Ton** und **Bild**

**Mit dem crossmedialen Magazin X-media campus trägt das Institut für Journalistik der crossmedialen, praktischen Ausbildung Rechnung: Hier können Studierende journalistische Beiträge, die im Laufe ihres Studiums entstehen, veröffentlichen.**

Mit diesem Portal realisiert das Institut für Journalistik (IfJ) eine crossmediale, praktische Journalistik-Ausbildung an der Universität der Bundeswehr München. Speziell in diesem Magazin können die Studierenden in Text, Ton und Bild ihre journalistische Beiträge, die sie im Laufe ihres Studiums erstellen, veröffentlichen. Produziert werden die Beiträge in enger Abstimmung mit den verantwortlichen Professorinnen Prof. Gabriele Goderbauer-Marchner und Prof. Sonja Kretschmar von der Fakultät Betriebswirtschaft und deren Team im eigenen Newsroom sowie mit Unterstützung des Medienzentrums der Universität.

## **Breite Themenvielfalt**

Die Themenvielfalt ist dabei so breit gefächert wie das studentische Leben. Die Rubrik „Campusleben“ verortet beispielsweise, wo es die besten Schnitzel auf dem Campus gibt oder wo die Studierenden auch außergewöhnliche Sportarten einfach mal ausprobieren können. Der X-media campus blickt aber auch über den Campus-Rand hinaus. So finden die Leserinnen und Leser z.B. Kulturtipps



Im Rahmen des X-media campus lernen die Studierenden im Medienzentrum auch wie Filme produziert werden

in der Rubrik „München & Umgebung“ oder aktuelle Informationen zum politischen Zeitgeschehen. Mitmachen, Beiträge produzieren und online stellen können alle Studierenden der Universität der Bundeswehr

München. Die Beiträge erarbeiten sie entweder in den Praxiskursen des IfJ, den Angeboten bei studium plus oder bei den freien Video- und Radio-AGs.

Anne Röpke

Promotionskolleg „Konturen einer neuen Weltordnung“ tagt in Wildbad Kreuth

# Schöne *neue Welt?*

*Im Bildungszentrum der Hanns-Seidel-Stiftung in Wildbad Kreuth kam das Promotionskolleg „Konturen einer neuen Weltordnung“ am 24. und 25. März zu seiner Auftakttagung zusammen. Dabei stellten die Kollegiatinnen und Kollegiaten ihre geplanten Dissertationsprojekte vor, die sich mit unterschiedlichen Fragen gegenwärtiger und künftiger Weltpolitik befassen, von der Legalität automatischer Waffensysteme über Lösungsansätze für lokale Gewaltkonflikte bis hin zum Für und Wider humanitärer Interventionen.*

Das Kolleg ist ein gemeinsames Projekt der Universität der Bundeswehr München, vertreten durch Prof. Carlo Masala (Professur für Internationale Politik), der Universität St. Gallen mit Prof. James Davis und der Hanns-Seidel-Stiftung mit Prof. Hans-Peter Niedermeier sowie Prof. Reinhard Meier-Walser. Die Hanns-Seidel-Stiftung stattet die neun Doktorandinnen und Doktoranden, von

denen acht an der Universität der Bundeswehr München promovieren, mit Stipendien aus und bietet ihnen die Möglichkeit zur Teilnahme an ihren Veranstaltungen.

## **Vernetzung ist das Zauberwort**

Klar definiert ist das Ziel des Kollegs: Praxisrelevante Problemstellungen der internationalen Politik sollen theoretisch und empirisch analysiert werden, um den entsprechenden Forschungsdebatten gegebenenfalls eine neue Stoßrichtung zu verleihen. Wie diese ambitionierte Zielsetzung erreicht werden könnte, ließ die Tagung in Wildbad Kreuth bereits erahnen. Das Zauberwort hierbei lautete: Vernetzung. Die Arbeiten der Promovenden sollen also nicht nur im berühmten stillen Kämmerlein voranschreiten, sondern mithilfe eines regelmäßigen inhaltlichen Austauschs – intern wie extern.

So fungierten in Wildbad Kreuth die wissenschaftlichen Mitarbeiter von Prof. Masala und Prof. Davis als sog. „Discussants“, kommentierten also die Kurzreferate der Doktorandinnen und Doktoranden. In die jeweils anschließende offene Diskussion stiegen dann auch die beteiligten Professoren sowie die Mitkollegiatinnen und Mitkollegiaten ein. Darüber hinaus erörterten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sinnvolle Möglichkeiten der permanenten Vernetzung über die Tagung hinaus. Denn eines ist unstrittig: Kreuth war erst der Anfang, die eigentliche Arbeit folgt erst noch.

Fares Kharboutli



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Promotionskollegs „Konturen einer neuen Weltordnung“ trafen sich zu ihrer Auftakttagung im Bildungszentrum Wildbad Kreuth

Forschungsthema Wehrmedizinische Ethik wird wissenschaftlich fundiert

# Erste **Stiftungs-Juniorprofessur** eingerichtet



Unterzeichneten den Vertrag: Prof. Merith Niehuss, Präsidentin der Universität der Bundeswehr München, Wolfgang Wurmb, Vorstand der Katholischen Soldatenseelsorge (links), Prof. Thomas Bohrmann, Professur Katholische Theologie mit Schwerpunkt Angewandte Ethik, begleitete die Vertragsunterzeichnung (rechts)

**An der Universität der Bundeswehr München wird die erste Stiftungs-Juniorprofessur eingerichtet. Diese Professur wird von der Katholischen Soldatenseelsorge gestiftet und trägt die Bezeichnung „Wehrmedizinische Ethik“. Nun wurde der Vertrag unterzeichnet, dann wird sie ausgeschrieben und soll zum Jahresbeginn 2015 besetzt werden.**

Den Vertrag unterzeichneten am 11. Februar die Präsidentin der Universität der Bundeswehr München Prof. Merith Niehuss sowie das Vorstandsmitglied der Katholischen Soldatenseelsorge Wolfgang Wurmb. Prof. Thomas Bohrmann, Professur Katholische Theologie mit Schwerpunkt Angewandte Ethik, begleitete die Vertragsunterzeichnung.

Die Universität der Bundeswehr München bietet durch wichtige eigene Einrichtungen in Forschung und Lehre wie die Professuren für Katholische und Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Angewandte Ethik, sowie durch ihre Nähe zur Sanitätsakademie der Bundeswehr, die sich als zentrale Einrichtung der Aus- und Weiterbildung des ärztlichen- und

nichtärztlichen Sanitätspersonals widmet, den geeigneten Ort zur Stiftung einer Stiftungs-Juniorprofessur in Wehrmedizinischer Ethik.

## **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

Die Katholische Soldatenseelsorge möchte das Fach Wehrmedizinische Ethik an der Universität der Bundeswehr München unterstützen und fördern. Daher initiiert sie die Einrichtung und Finanzierung einer Stiftungs-Juniorprofessur für sechs Jahre mit dem Ziel der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie des gleichzeitigen Ausbaus des genannten Forschungsthemas an der Universität der Bundeswehr München. Die ethischen Herausforderungen unserer Zeit, die sich aus den Auslands- und Kampfeinsätzen für die Bundeswehr ergeben, fragen in besonderer Weise auch das Selbstverständnis des Sanitätsdienstes an. Diese international im Rahmen der „Military Medical Ethics“ diskutierten Fragen sollen erstmals in der Bundesrepublik Deutschland in einem zu systematisierenden und institu-

tionalisierenden Fach „Wehrmedizinische Ethik“ eine eigene akademische Verortung finden.

## **Beitrag für Diskus um ethische Standards**

Die Stiftungs-Juniorprofessur wird an der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften angesiedelt. Sie soll eine enge Vernetzung mit dem Institut für Theologie und Ethik pflegen, darüber hinaus aber auch offen sein für Kooperationen innerhalb und außerhalb der Fakultät. An der Schnittstelle von Ethik und Medizin nimmt sich die „Wehrmedizinische Ethik“ in besonderer Weise aktueller Fragen der medizinischen Forschung an, sofern sie der Entwicklung einer wehrmedizinischen Expertise dienen. Dieser kommt sowohl für die wehrmedizinische Kompetenzvermittlung im Rahmen der Ausbildung des ärztlichen und nichtärztlichen Sanitätspersonals als auch für einen international zu führenden Diskurs um ethische Standards eine wichtige Rolle zu.

Michael Brauns

Universität präsentiert sich auf der DEUBAUKOM 2014

# Schutz vor Naturkatastrophen



Die Bauingenieure simulierten mit dem Rütteltisch ein Erdbeben

**Mit Prof. Norbert Gebbeken und Dr. Helmut Kulisch von der Fakultät für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften sowie Vertretern vom Institut für Journalistik war die Universität auch in diesem Jahr am Stand des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) auf der Baufachmesse DEUBAUKOM zu Gast. An vier Messetagen informierte das Team mit zahlreichen Mitarbeitern die Besucher über alles Wissenswerte rund um den Schutz von baulichen Infrastrukturen wie Hochhäusern und Brücken vor Naturkatastrophen, Terrorismus und organisierter Kriminalität.**

Leutnant Anna-Theresa Keul und Leutnant Eric Lorenz führten den Messe-Besuchern die Funktionen eines realitätsnahen Sturzflutmodells mit Straßen, Brücken, Gebäuden und Parkhäusern vor. Auch typische Schwachstellen an baulichen Objek-

ten wie z.B. der Abstand zum Gewässer, das Baujahr des Gebäudes, die Bauweise, der Fundamenttyp oder die Unterspülung von Fundamenten, die gravierende Schäden an baulichen Infrastrukturen und in der Umwelt verursachen können, wurden den interessierten Besuchern fachmännisch erklärt. Das Institut für Journalistik zeigte am Stand des BBK einen Videoclip zum Thema Starkregen und wie man sich vor den Folgen schützt.

## **Erdbebensimulation mit Hilfe eines Rütteltisches**

Leutnant Raffael Cieply und Leutnant David Bungarten erläuterten das Verhalten und die Schadensempfindlichkeit von verschiedenen Gebäudestrukturen bei seismischen Belastungen mit Hilfe eines Erdbebenrütteltisches. Das Publikum konnte anhand von drei prototypischen Test-Modellen (Mauerwerksbauten, Stahlbeton-Hochhaus ohne und mit Schwingungsdämpfern) selbst erfahren, welche Struktur am schnellsten seine Stabilität verliert und einstürzt. Der Rütteltisch wurde mittels Computer mit realistischen Erdbebenspektren angesteuert. Neben Simulationsmodellen wurden auch erste Ergebnisse eines Forschungsprojektes mit dem Schwerpunkt Entwicklung eines webbasierten Tools für die schnelle Vulnerabilitätsbewertung von Gebäuden z.B. bei Sturm, Hochwasser, Hagel, Erdbeben, Erd-

rutsch, Bombenanschlag oder Brand vorgestellt.

## **Checkliste für schnelle Risikobewertungen von Gebäuden**

Dr. Inna Videkhina und AkDir Dipl.-Ing. Eberhard Pfeiffer präsentierten den Zuschauern wie jede Bürgerin und jeder Bürger mit wenigen leichten Schritten schnelle Risiko-Checks des eigenen Hauses durchführen kann und welche baulichen, technischen und organisatorischen Präventionsmaßnahmen notwendig sind, um Schäden an einem Gebäude im Ereignisfall zu begrenzen. Bei der Präsentation des Tools wurden innovative Lösungsansätze bzw. methodische Optimierungen von Risikoanalysen mit Hilfe moderner interaktiver Gefahrenkarten auf GIS-Basis inklusive 3D-Stadt- und Gebäude-modellen erläutert.

## **Großer Erfolg für RISK**

Die Präsenz auf der Messe war auch für das Forschungszentrum RISK ein großer Erfolg. Die DEUBAUKOM fokussierte sich in diesem Jahr auf die vier Themenbereiche: Architektur & Ingenieurkunst, Wohnungswirtschaft, Baugewerbe und Industriebau. Insgesamt 35.000 Besucher informierten sich bei 610 Ausstellern über deren Produkte und Dienstleistungen.

Dr. Inna Videkhina

*Einsatz und Bedarf von Simulationssystemen nimmt zu*

# Workshop bot Experten Gelegenheit zum Networking

**Am 20. und 21. Januar 2014 fand zum siebten Mal ein Workshop der Reihe „Perspektiven der Modellbildung und Simulation“ an der Universität der Bundeswehr München statt, diesmal mit dem Themenschwerpunkt „Evaluation komplexer Systeme und Prozesse durch Modellbildung und Simulation“. Der Workshop befasste sich mit den Potenzialen, Möglichkeiten und Grenzen der Evaluation komplexer Systeme und Prozesse durch vielfältigen Einsatz von Modellbildung und Simulationssystemen.**

Nach einem ersten Workshop dieser Reihe im Juli 2000 findet dieser nun regelmäßig zu Jahresbeginn im Casino der Universität der Bundeswehr München statt und zieht ein breites Fachpublikum aus verschiedenen Bereichen von Bundeswehr, Industrie und Forschung an. Veranstaltet wird die Workshop-Reihe vom Institut für Technische Informatik und dem An-Institut ITIS mit Unterstützung durch die aditerna GmbH,

einem jungen Unternehmen mit Wurzeln bei ITIS. Rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgten an den beiden Veranstaltungstagen für ein gut gefülltes, interessiertes Auditorium. Neben dem Vortragsprogramm bot der Workshop allen Teilnehmern eine Gelegenheit zu Informationsaustausch und Networking.

Renommierte Vortragende von der Bundeswehr wie Flottillenadmiral Dr. Thomas Daum, internationale Kooperationspartner wie Dr. Manfred Roza vom Nationalen Luft- und Raumfahrtlabor der Niederlande (NLR) sowie Industrievertreter u. a. von BMW, Infineon und Rheinmetall konnten mit praxisorientierten Vorträgen einen spannenden Einblick in die Welt der eingesetzten Simulationssysteme geben. Sie gaben auch einen Überblick über künftige Anforderungen für die Forschung und Entwicklung neuer Modellierungs- und Simulationstechniken.

Einhelliges Fazit aller Vortragenden war, dass der vielfältige Bedarf und Einsatz von Simulationssystemen weiterhin stark zunimmt, und dass in zunehmendem Maße Entscheidungen und Analysen, etwa in der Fertigungsplanung oder bei der Entwicklung und Beschaffung neuer Systeme, nur simulationsgestützt getroffen werden können.

Motiviert durch die hohe Teilnehmerzahl und die positive Resonanz laufen schon die Vorbereitungen für den nächsten Workshop im Januar 2015.

Prof. Axel Lehmann  
Prof. Oliver Rose  
Robert Siegfried

*Eine Brücke in Tirol und das Prachtwerk „Castelli e Ponti“*

# Neue Erkenntnisse über historische Baugerüste



Brücke von Grins (Tirol) mit erhaltenem Baugerüst von 1639

**Vom 21.–22. Februar fand an der Universität der Bundeswehr München das Kolloquium „Historische Baugerüste“ statt. Mehr als 80 Teilnehmer aus Deutschland und den europäischen Nachbarstaaten nahmen an der Fachtagung teil. Die Veranstaltung wurde von Prof. Stefan M. Holzer und Dr.-Ing. Clemens Voigts von der Fakultät für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften geleitet.**

In 16 wissenschaftlichen Vorträgen wurde an zwei Tagen die Rolle des Baugerüsts aus bautechnikgeschichtlicher, wirtschafts- und sozialgeschichtlicher Perspektive, aber auch aus dem Blickwinkel der Bauarchäo-

logie und der modernen Sanierungspraxis beleuchtet. Ein Schwerpunkt lag dabei auf den Folgeerscheinungen, die durch historische Gerüste an Baudenkmalern verursacht wurden, wie z. B. sichtbare Spuren in Form von „Rütlöchern“, aber auch in Form bleibende bauzeitliche Verformungen. Im Zentrum des Kolloquiums standen dabei die durch Prof. Holzer und Dr. Voigts vorgestellten Befunde an einem noch existierenden Baugerüst aus dem 17. Jahrhundert – einer Brücke in Tirol, mehrere bauzeitliche Modelle historischer Gerüste, sowie die Auswertung der zeitgenössischen Traktat- und Archivalienquellen.

## Großes nationales und internationales Interesse

Das Kolloquium wurde bereichert durch Gastvorträge weltweit renommierter ausländischer Wissenschaftler. So hielt Prof. Santiago Huerta (Universidad Politécnica de Madrid), Experte für Gewölbestatik und Geschichte des Gewölbebaus, einen umfassenden Abendvortrag über die Rezeptionsgeschichte des gotischen Gewölbebaus vom frühen 16. bis ins 20. Jahrhundert und Prof. Nicoletta Marconi (Università Tor Vergata, Rom) stellte die einzige Monographie des 18. Jahrhunderts zum Gerüstbau, das Prachtwerk „Castelli e Ponti“ („Bau- und Arbeitsgerüste“, 1743) des Nicola Zabaglia vor, der in Rom an der „Fabbrica di San Pietro“ im Vatikan wirkte. Das Kolloquium brachte Architekten, Denkmalpfleger, Tragwerksplaner, Vertreter der historischen Bauforschung und Bau-Archäologie, Kunsthistoriker und Historiker zusammen und fügte sich somit nahtlos in das disziplinübergreifende Arbeitsfeld „Untersuchung, Analyse und Beurteilung historischer Bauwerke“ ein, das im Zentrum der Forschungsarbeiten von Prof. Holzer und Dr. Voigts steht. Das große Interesse an der Veranstaltung unterstrich das internationale Renommée der Arbeitsgruppe an der Universität der Bundeswehr München in diesem Arbeitsfeld.

Prof. Stefan M. Holzer



# Alumni & Karriere



## **casc:**

Zwei neue Studiengänge  
gestartet

## **Karrieremomente:**

„Glück gehört dazu“  
meint Thimo Fojkar

## **Portrait:**

Als Bergführer unterwegs  
zwischen Anden & Alpen

Matthias Döring  
Nicht nur Beruf, sondern Berufung:  
Matthias Döring ist beruflich und privat  
viel in den Bergen unterwegs, hier auf  
dem Gipfel des Ortler

## Feiern im Talar

Die MBA-Absolventen werden stilvoll verabschiedet

Grund zur Freude hatten die Absolventen des MBA-Studiengangs „International Management“ und ihre Professoren bei der Graduierung am 28. März 2014, die im Rahmen einer feierlichen Abendveranstaltung in Straßlach bei München stattfand.

Der MBA-Weiterbildungsstudiengang wird von der Universität der Bundeswehr München und der ESB Reutlingen getragen. Die Zeugnisse überreichten die Präsidentin der Universität der Bundeswehr München Prof. Dr. Merith Niehuss und der Vizepräsident der Hochschule Reutlingen Prof. Harald Dallmann. Zahlreiche Angehörige und Freunde der Absolventen begleiteten die Feier.

Das MBA-Programm ist maßgeschneidert für Zeitoffiziere, die sich nach dem Ende ihrer Bundeswehrdienstzeit auf die Karriere in der freien Wirtschaft vorbereiten. Der Großteil der 60 Absolventen des aktuellen Abschlussjahrgangs hat bereits erfolgreich in namhaften Unternehmen Fuß gefasst.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde außerdem der neue Studierendenjahrgang des MBA-Programms begrüßt: 55 Teilnehmer reisten aus ganz Deutschland zum Studienstart an. Vor ihnen liegen zwei arbeitsreiche Jahre, bevor auch sie die Talare anlegen und ihre Graduierung feiern können.



18 MBA-Absolventen nahmen bei der Graduierungsfeier ihre Zeugnisse persönlich entgegen.

### **i** Information:

Weitere Informationen zum MBA-Studiengang „International Management“: [www.international-mba-fuer-offiziere.eu](http://www.international-mba-fuer-offiziere.eu)

## Master „Personalentwicklung“

Neuer berufsbegleitender Studiengang an der Universität der Bundeswehr München

Das Weiterbildungsinstitut der Universität der Bundeswehr München *casc* (campus advanced studies center) bietet bereits eine Reihe sehr erfolgreicher karrierebegleitender Bachelor- und Masterstudiengänge für auscheidende Zeitsoldaten, -offiziere und Fach- und Führungs-

kräfte in ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebieten an. Seit April 2014 wird das Angebot um eine psychologisch-betriebswirtschaftliche Professionalisierung ergänzt.

Der Weiterbildungsmaster „Personalentwicklung“ ist für

all jene konzipiert, die beruflichen Anteil am Fortkommen und Verwirklichen von Mitarbeiterpersönlichkeiten haben wollen – zur Zufriedenheit des Individuums und der Organisation. Typische Berufsfelder liegen in den Personalabteilungen großer Unternehmen für

Personalweiterbildung oder -auswahl, denkbar ist auch ein Einsatz in allen Profit- und Non-Profit-Organisationen, die im Zusammenhang mit Erwachsenenbildung im sehr weiten Sinne oder dem Matching von Individuum und Aufgabe stehen. Die Teilnehmenden er-

## Alumni & Karriere: *casc*

# Rüstzeug für Managementaufgaben

Neuer Master-Studiengang Systems Engineering bietet berufsbegleitende Ausbildung für Ingenieure

An der Universität der Bundeswehr München ist am 1. April 2014 der berufsbegleitende Master-Studiengang Systems Engineering (M.Sc.) gestartet.

Der von der Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik und vom Weiterbildungsinstitut *casc* (campus advanced studies center) aufgelegte Studiengang unterstützt die Weiterbildung von Ingenieuren mit Berufserfahrung, die ein breites technisches Hintergrundwissen besitzen und komplexe Projekte systematisch und ganzheitlich zum Erfolg führen wollen. Dieser in Deutschland aufgrund seines interdisziplinären Ansatzes einzigartige Studiengang wurde in Abstimmung mit zahlreichen Partnerunternehmen initiiert, um ein berufsbeglei-

tendes Studium mit starkem Praxisbezug in der ganzen Breite der Fragestellungen im Systems Engineering anzubieten. Systems Engineering ist ein interdisziplinärer Ansatz zur Entwicklung und Umsetzung komplexer technischer Systeme in Großprojekten. Die Idee des Systems Engineering beruht darauf, dass ein System mehr ist als die Summe seiner Teile. Aus diesem Grund sollen auch in komplexen Projekten stets die Gesamtzusammenhänge betrachtet werden. Systems Engineering steht dabei für eine ganzheitliche Sicht auf ein Produkt über seinen gesamten Lebenszyklus und berücksichtigt gleichzeitig die notwendigen Systeme für dessen Entwicklung, Herstellung und Wiederverwertung.

Das berufsbegleitende Master-Studium Systems Engineering dauert zwei Jahre und drei Monate und schließt mit dem Hochschulabschluss „Master of Science“ ab. Die Studierenden sind nach ihrem Abschluss fachübergreifenden und integrierenden Entwicklungs- und Managementaufgaben gewachsen. Aufgrund ihrer ganzheitlichen Sichtweise sind sie in der Lage als interdisziplinäre Experten Führungsaufgaben z.B. in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Automotive, Allgemeiner Verkehr, Logistik, Sicherheit, Kommunikation und Kraftwerkstechnik zu übernehmen. Die Lehre wird von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität der Bundeswehr München sowie erfahrenen Experten aus den Partnerunter-

nehmen getragen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben so die Möglichkeit, bereits während des Studiums Industriekontakte zu knüpfen. „Die gleichzeitige Bewältigung von wissenschaftlichem Studium und beruflicher Praxis dokumentiert eindrucksvoll die Motivation der Mitarbeiter und zeichnet sie als potenzielle Leistungsträger aus“, betont Prof. Felix Huber, Direktor Raumflugbetrieb und Astronautentraining des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR).

### **Information:**

Weitere Informationen zum Studiengang unter: [www.casc.de/se](http://www.casc.de/se)

arbeiten und diskutieren in den ersten 12 Monaten die psychologischen Grundlagen und angewandten Methoden der praktischen Personalentwicklung, ihre eigenen Erfahrungen mit Weiterbildung und -entwicklung sowie aktuelle und zukünftige Aufgaben von strukturierter und professioneller Personalentwicklung. Dies geschieht zu gleichen Teilen in Einzel- und virtueller Gruppenarbeit und während Wochenend-Präsenzen. Im Anschluss

an die Module wird innerhalb von sechs Monaten eine Masterarbeit erstellt.

Initiiert und entwickelt wurde der Masterstudiengang „Personalentwicklung“ von Professorin Sigrid Roterding-Steinberg, die seit 20 Jahren als Pädagogische Psychologin an der Fakultät für Betriebswirtschaft der Universität der Bundeswehr München lehrt und forscht. Mit dem Master „Personalentwicklung“ kehrt sie auf gewohntes

Terrain zurück: Nach ihrem Psychologiestudium war sie zehn Jahre als Referentin und Projektgruppenleiterin am Deutschen Institut für Fernstudien in Tübingen tätig und generierte Fernsehkollegs und Fernstudiengänge zur pädagogischen und psychologischen Fortbildung von Lehrkräften. Als akademische Leiterin des Masterstudiengangs übernimmt sie nun wieder eine Schlüsselrolle in der Ausbildung von Multiplikatoren.

Der staatlich anerkannte Studiengang ist an die Förderstruktur des Berufsförderungsdiens der Bundeswehr angepasst. Die beförderte Teilnahme am Weiterbildungsmaster „Personalentwicklung“ ist während und nach der Dienstzeit möglich.

### **Information:**

Interessierte finden die Modulübersicht, Kontaktdaten sowie Anmeldeformulare unter: [www.casc.de/pe](http://www.casc.de/pe)

## Zweiter Jahrgang gestartet

Über 30 Teilnehmer beim Bachelor-Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ für Feldweibel



Der WING-Studierendenjahrgang 2014

Am 5. April 2014 haben Vertreterinnen und Vertreter der beiden tragenden Hochschulen, der Hochschule Reutlingen und der Universität der Bundeswehr München, den zweiten Studie-

rendenjahrgang des Bachelor-Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ begrüßt. Über 30 ausscheidende Feldweibel haben sich für eine Teilnahme an WING, wie alle Beteiligten den Studiengang liebevoll nennen, entschieden. Nach einem Willkommensgruß des Vizepräsidenten der Universität der Bundeswehr München Prof. Uwe Borghoff sowie kurzen Ansprachen der akademischen Leiter des Programms, Prof. Jochen

Brune und Prof. Wieland Meyer, und der Dozentinnen und Dozenten des Studiengangs ging es gleich in *medias res*: Die Einführung in die Lernplattform ILLIAS, die Gestaltung von Lernprozessen und Mathematik standen am ersten Wochenende auf dem Programm der Studiengangsteilnehmer. Natürlich durfte auch ein Austausch mit den „Pionieren“ des WING nicht fehlen: Teilnehmer des ersten Jahrgangs nehmen sich

extra Zeit, um den nachkommenden Kameraden Auskunft zu allen Fragen rund um den Studiengang zu geben.

### **i** Information:

*casc* (campus advanced studies center) ist das Weiterbildungsinstitut der Universität der Bundeswehr München. Es bietet u.a. maßgeschneiderte Programme für ausscheidende Zeitsoldaten.

Mehr Informationen unter:  
[www.unibw.de/casc](http://www.unibw.de/casc)

### **i** Information:

Weitere Informationen zum WING unter:  
[www.studium-fuer-feldweibel.de](http://www.studium-fuer-feldweibel.de)

# Feierlicher Abschluss

Masterfeier auf dem Campus mit vielen Freunden und Angehörigen

Am 14. Dezember kehrten rund 180 Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2013 noch einmal auf den Campus zurück. Zunächst in Fakultätsveranstaltungen und im Anschluss gemeinsam in der Mensa und im Audimax feierten sie den erfolgreichen Abschluss ihres Studiums und erhielten ihre Master-Urkunden.

## Preise für die Besten

Bei der zentralen Masterfeier im Audimax wurden die besten Studierenden jedes Studiengangs sowie die Preisträgerinnen und Preisträger der Studienpreise ausgezeichnet. Die Präsidentin der Universität Prof. Merith Niehuss sowie der Leiter Studentenbereich Oberst Thomas Freitag beglückwünschten die Absolventinnen und Absolventen persönlich zu ihren herausragenden Studienleis-



180 Alumni kehrten für die Masterfeier noch einmal auf den Campus zurück

tungen. Die Preise stifteten Unternehmen und Institutionen. Zahlreiche Vertreter aus Politik und Industrie nahmen an der Masterfeier teil. So konnte Prof. Niehuss u.a. den Ersten Bürgermeister der Gemeinde Neubir-

berg, Günter Heyland, die Landtagsabgeordnete Kerstin Schreyer-Stäblein sowie Dr. Anton Grillenbeck von der IAB GmbH und Dr. Thomas Pfenninger von der ESG GmbH an der Universität begrüßen. Die Abschlussrede im Namen seiner Kommilitonen und Kommilitoninnen hielt OLT Bastian Seeger. Er blickte in seiner kurzen Ansprache auf das vergangene Studium und die intensive Zeit auf dem Neubirger Campus zurück.

## Verbundenheit über das Alumni-Netzwerk

Insgesamt haben im Jahr 2013 490 Absolventinnen und Absolventen das Master-Studium an der Universität der Bundeswehr München erfolgreich abgeschlossen. Über das Alumni-Netzwerk haben sie alle die Möglichkeit, ihrer Universität auch nach dem Studienabschluss verbunden zu bleiben. Über die Hälfte des 2013er-Abschlussjahrgangs hat sich bereits im Netzwerk registriert.

### **i** Information:

Der Alumni und Career Service der Universität der Bundeswehr München fördert den Austausch zwischen Universität, Alumni und Unternehmen und unterstützt Studierende und Absolventen bei Berufseinstieg und Karriereplanung.

Stephanie Borghoff  
stephanie.borghoff@unibw.de  
0 89/60 04 · 60 50  
www.unibw.de/alumni  
und www.unibw.de/karriere

## Stellen &amp; Praktika

## Börse

Besuchen Sie unsere Online-Stellenbörse. Aktuell (31.03.2014) finden Sie 60 Angebote für Festanstellungen, 18 Angebote für Werkstudententätigkeiten, 80 Praktikaausschreibungen sowie 8 Themen für Bachelor-/Masterarbeiten.

[www.unibw.de/karriere/stellenboerse](http://www.unibw.de/karriere/stellenboerse)

## Neues vom

## BFD

Am 15. Mai 2014, 9:00–13:00 Uhr, findet auf über 1.500 qm Ausstellungsfläche die Messe »Perspektiven« im Kongress- und Tagungszentrum der Stadthalle Baunatal (Hessen) statt. Erwartet werden über 70 ausstellende Unternehmen aller Wirtschaftszweige und des öffentlichen Dienstes mit mehr als 2.500 Arbeits- und Ausbildungsplatzangeboten.

Ansprechpartner:  
Karrierecenter der Bundeswehr  
Kassel – BFD  
Michael Lippert

[BFDKasselZA@bundeswehr.org](mailto:BFDKasselZA@bundeswehr.org)

## Coaching Zone

Coach und Trainer Thorsten Huhn, Absolvent der Universität der Bundeswehr München, gibt Karrieretipps

## 10 Regeln für eine effektive Kommunikation

Raus aus der Uni, rein in den (militärischen) Alltag. Für viele studierte Offiziere bedeutet das, sich mit der Aufgabe als Führungskraft auseinander zu setzen. Eine der wichtigsten sozialen Kompetenzen ist dabei die Fähigkeit zielgerichtet zu kommunizieren. Ich habe die aus meiner (auch militärischen) Sicht 10 wichtigsten Regeln zusammengefasst, die es für eine effektive Kommunikation zu beherzigen gilt. Die Liste hat naturgemäß keinen Anspruch auf Vollständigkeit und bewusst auch keine Priorisierung. Alle Punkte sind gleichermaßen wichtig und ergänzen sich mitunter.

- Mach schriftliche Aufzeichnungen: Menschen empfinden es als wertschätzend, wenn das gesprochene Wort niedergeschrieben wird.
- Unterbrich Dein Gegenüber nicht: Ich schränke gleich ein, dass Verständnisfragen oder Zusammenfassungen zum richtigen Verständnis selbstredend gestellt oder gemacht werden können.
- Gehe davon aus, dass alles, was Dein Gegenüber sagt, wichtig ist: „Programmiere“ Dich selbst positiv.
- Denke nicht über Deine Antwort nach, während der andere spricht: Die Folge ist, dass Du nicht zuhörst, während Du nachdenkst.
- Sei neugierig: Frage nach, denn nur so findest Du raus, was Dein Gegenüber tatsächlich von Dir will.
- Halte Dich zurück: Fange nicht an, mit Ratschlägen Deinem Mitarbeiter Deine Sicht der Dinge aufzudrücken.
- Sei authentisch und dennoch flexibel: Bleibe Dir treu in Deiner Art, passe Dich jedoch an die Art Deines Gegenüber an.
- Beantworte keine ungestellten Fragen: Damit manipulierst Du die Kommunikation in Deine Richtung.
- Stelle kurze und prägnante Fragen: Und vor allem stelle nicht mehrere Fragen hintereinander.
- Gib Deinem Gegenüber Zeit darüber nachzudenken und zu reagieren.

Gespräche zwischen Führungskraft und Mitarbeiter sollten dem Prinzip „Listening & Asserting“ folgen. Also erst zuhören und dann seinen Standpunkt darstellen. Oder um es mit den Worten von Stephen Covey zu sagen: Erst verstehen, dann verstanden werden. Ich wünsche viel Erfolg beim Umsetzen.

C & T Huhn – coaching & training GbR  
Ihr Partner im Bereich Coaching,  
Training und Beratung für Führungs-  
kräfte und vertrieblisches Schlüssel-  
personal

[www.ct-huhn.de](http://www.ct-huhn.de)



## Karrieremomente

### »Karrieresprung mit Risiko«

Wann erfährt eine Karriere den entscheidenden Kick? Alumni berichten, wie sie entscheidende Karrieremomente ihrer beruflichen Laufbahn erlebt haben. In dieser Ausgabe: Thiemo Fojkar, Pädagogik-Student von 1977 bis 1981 und heute Vorsitzender des Vorstandes des Internationalen Bundes. Der Internationale Bund ist seit über 65 Jahren Anbieter von Dienstleistungen in den Bereichen Soziale Arbeit und Berufliche Bildung mit heute 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in rund 700 Einrichtungen an 300 Orten in Deutschland.

**Kürzlich erschien in der Wirtschaftswoche ein Artikel mit dem Titel „Was Manager von Offizieren lernen können“, z.B. bezüglich Führungs- und Entscheidungsstärke oder Stressresistenz. Sind Offiziere tatsächlich die besseren Manager?**

Mit der Entscheidungsstärke ist es immer so eine Sache, das ist auch eine Persönlichkeitsfrage. Aber Stressmanagement und in jungen Jahren bereits Verantwortung zu übernehmen, lernen Offiziere. Von diesen Erfahrungen profitiere ich bis heute. Ich vergleiche oft Situationen, die ich im Unternehmen habe, mit Situationen, die ich bei der Bundeswehr hatte. Da hat man schon eine sehr gute Grundlage bekommen für den weiteren Lebensweg.

**Sie sind Ihrem Studienfach Pädagogik treu geblieben und haben im Bildungssektor Karriere gemacht. Wie verlief Ihr Aufstieg?**

Bei der Bundeswehr war ich zuletzt – 1988 – Kompaniechef in Koblenz. Dann bin ich zum Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft gegangen. Ich habe dort als Referent Seminare begleitet und konzipiert. Für einige Jahre bin ich zum Arbeitgeberverband Südwestmetall in den Bereich Bildungspolitik gewechselt. Zurück beim Bildungswerk habe ich zunächst die stellvertretende Geschäftsführung und 2005 die Geschäftsführung übernommen. Im Jahr 2009 bin ich zum Internationalen Bund nach Frankfurt in den Vorstand gekommen. Seit 2013 bin ich Vorsitzender dieses Vorstands.

**Gab es rückblickend einen Zeitpunkt, der besonders entscheidend war für den weiteren Karriereverlauf?**

Das war das Jahr 2009. Ich war ja schon 21 Jahre beruflich aktiv im Umfeld Bildungswerk Baden-Württembergische Wirtschaft, das sehr stark zusammenhängt mit den Arbeitgeberverbänden. Da war es eine große Entscheidung, aus diesem mir bekannten Umfeld herauszugehen und eine neue Herausforderung zu suchen. Ich habe das als Chance erkannt und den Sprung zu einem privaten Anbieter aus dem Bereich „Bildung und Soziale Arbeit“ gewagt – mit einem entsprechenden Risiko. Es hat sich gelohnt, aber das hätte genau so gut auch anders laufen können, und ich hätte diesen Schritt bereut.

**Was sind Ihre Hauptaufgaben und Herausforderungen als Vorstandsvorsitzender?**

Ich habe vor allem die Aufgabe der strategischen Weiterentwicklung und Repräsentanz des Internationalen Bundes, auch auf politischer Ebene in Berlin. Die größte Herausforderung zurzeit ist die Umstrukturierung des Unternehmens. Das bedeutet, interne Veränderungen so zu gestalten, dass sie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachvollziehbar sind, und gleichzeitig das Kerngeschäft nicht zu vernachlässigen.

**Sie haben als Diplom-Pädagoge steile Karriere gemacht. Der Berufseinstieg ist für Pädagogik-Absolventen oft schwieriger als für Absolventen aus dem IT- oder Ingenieurbereich. Was sind Ihre Tipps für die Karriere nach der Bundeswehrzeit?**

Es gehört auch eine Portion Glück dazu. Vorstandsvorsitzender eines großen Unternehmens zu werden kann man anstreben – aber nicht planen. Es ist natürlich notwendig, professionelle Arbeit abzuliefern und über den Tellerrand hinauszuschauen. Das habe ich immer gemacht. Also nicht nur in einer Unternehmenseinheit verharren, sondern die Augen offen halten, was machen die anderen, welche Entwicklungsmöglichkeiten gibt es und sich aktiv um neue Herausforderungen bemühen. Und man sollte beharrlich sein Ziel verfolgen, auch Rückschläge einstecken können. Eine Karriere wie in den technischen Berufen ist in Bereichen wie der Pädagogik so kaum darstellbar. Da gibt es keine Karrierepläne, die man von vorneherein über 20, 25 Jahre verfolgen kann. Da kommt es wirklich auf ein großes Maß an Eigeninitiative an.

Thiemo Fojkar,  
Vorstand des  
Internationalen  
Bundes



## Alumni & Karriere: *Absolventen-Steckbrief*

### Damals – Heute

**Name:**

Holger Behrens

**Geburtsdatum:**

1. März 1959

**Studiengang**
**und Fach:**

FHS 79 Elektrotechnik

Diesmal beantwortet Holger Behrens unsere Fragen. Er kam 1977 zunächst als Wehrdienstleistender, dann als Zeitsoldat zur Bundeswehr und schlug die Offizierlaufbahn ein. Er studierte von Oktober 1979 bis Dezember 1982 Elektrotechnik im FH-Bereich der damaligen Hochschule der Bundeswehr in Neubiberg. Nach seinem Studium war er u.a. als Zugführer einer Panzerjägerkompanie eingesetzt, bevor er 1988 die Bundeswehr verließ. Er schlug eine Laufbahn im gehobenen technischen Dienst bei der Deutschen Bundespost ein. Im Bereich Fernmeldetechnik beschäftigte er sich zunächst als Mitarbeiter, später als Teamleiter, an verschiedenen Dienststellen, u.a. in Hannover und Celle, mit dem Auf- und Ausbau der digitalen Vermittlungstechnik im Nah- und Fernnetz. Zuletzt betreute er ein Projekt der Polizeidirektion Niedersachsen zur Bauplanung und Netzerrichtung für den Aufbau der digitalen Funktechnik der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Er ist außerdem als Fachausbilder in der Feuerwehr des Landkreises Peine tätig.

**Heute bin ich...**

... verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder.

**In meinem Beruf...**

... arbeitete ich in einer Projektgruppe als Sachbearbeiter Infrastruktur an der landesweiten Errichtung der neuen digitalen Funktechnik für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben.

**Neben meinem Beruf verbringe ich die Zeit...**

... mit meiner Familie, in der Feuerwehrausbildung und mit Oldtimertrecker.

**Das Studium an der Universität der Bundeswehr München hat mir viel gebracht, weil...**

... die intensive Trimesterausbildung das Fundament für die beruflichen Anforderungen in der Bundeswehr und der heutigen Wirtschaft bildet.

**Wenn ich an meine Studienzeit zurück denke, denke ich ...**

... an viel Lernen und Prüfungsstress, viel Spaß bei den gemeinsamen Veranstaltungen (z.B. bei der Trambahnfahrt des Fachbereichs Elektrotechnik und bei den Grillabenden) sowie an die ersten Computeranwendungen.





1979



2014

#### Meine ehemaligen Kommilitonen...

... sind alle bundesweit verstreut. Nur wenige haben untereinander den Kontakt gehalten. Nach mehrmonatigem Suchen der neuen Adressen treffen wir uns alle nach 32 Jahren am 28. Juni 2014 zum Tag der offenen Tür an der Universität der Bundeswehr München wieder.

#### Das letzte Mal auf dem Campus der Universität war ich...

... im Jahre 2000 und stand vor dem neu errichteten Zaun und der Zutrittskontrolle mit Chip. In der Zeit unseres Studiums wurde der alte Kasernenzaun demontiert und gegen einen niedrigen Zaun mit offenen Durchgängen ohne Kontrollen ersetzt.

#### Feedback

Wir freuen uns natürlich über Feedback zu den »Alumni und Karriere«-Seiten, wie z.B. hier von Alexander Pillris:

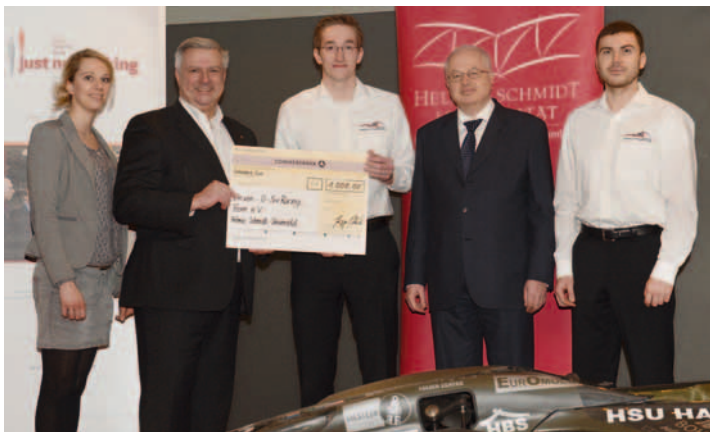
»Hallo Frau Borghoff, ich finde die Rubrik »Alumni und Karriere« großartig, hier kann man sehen, dass man auch als ehemaliger Offizier hoch hinaus kann.«

Lob, Kritik, Kommentare auch zur aktuellen Ausgabe – gerne an: [alumni@unibw.de](mailto:alumni@unibw.de)

## Alumni vernetzt

### Alumni fördern Studierende

Im Juni 2013 hatten sich rund 250 Absolventen der beiden Universitäten der Bundeswehr an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg zum 5. Alumni-Kongress getroffen. 1.000 Euro Erlös aus dem Kongress spendeten die Kongressorganisatoren nun an das Eleven-O-Six Formula Student Racing Team der HSU. Jürgen Henke, Oberst der Reserve und Leiter der Kongressorganisation, übergab den Scheck am 16. Januar 2014 an den Teamchef des Hamburger Racing Teams, Leutnant Sascha Hartig. Das Team möchte im Jahr 2014 mit einem selbst konstruierten Elektro-Rennwagen an Wettbewerben teilnehmen, in denen es mit rund 540 studentischen Rennteams der ganzen Welt konkurriert. „Wir freuen uns, dass wir Absolventen auf diese Weise den Nachwuchs ein wenig unterstützen können“, sagte Henke bei der Übergabe des Schecks. Er bedankte sich beim Präsidenten der HSU Prof. Wilfried Seidel für die Unterstützung des Alumni-Kongresses, der im zweijährlichen Wechsel an den beiden Universitäten der Bundeswehr stattfindet.



Scheckübergabe mit den Kongressorganisatoren Maren Drewitz und Jürgen Henke (PÄD 1979, HSU), Team Captain Leutnant Sascha Hartig, HSU-Präsident Prof. Dr. Wilfried Seidel und Leutnant Hannes Zierk vom Racing Team (v.l.n.r.)  
Foto: Ulrike Schröder

## Alumni im Portrait

### Beruf? Berge!

Auch der einjährige Finn klettert schon – wenn auch nur auf die Schultern von seinem Papa, Matthias Döring, SOWI-Absolvent und Heeresbergführer, hier mit seiner Frau Stephanie



Als Matthias Döring noch Student an der Universität der Bundeswehr München war, berichtete der Hochschulkurier bereits einmal über ihn: Der damals 25-jährige Student der Staats- und Sozialwissenschaften war im August 2007 Teilnehmer einer Profiexpedition auf den Mount Kenya, das zweithöchste Bergmassiv in Afrika. Der Sportförderverein förderte seine Expeditionsteilnahme. Die Vorbereitungen waren intensiv und zeitaufwändig, doch das Studium hat augenscheinlich nicht darunter gelitten: Er schloss es 2008 mit der Note 1,4 ab.

Der 32-jährige gebürtige Oberfranke trat 2001 als Gebirgsjäger bei der Bundeswehr ein. Heute ist Matthias Döring Berufssoldat, 2008 bis 2009 war er im Auslandseinsatz in Afghanistan, Feyzabad, eingesetzt. Aktuell arbeitet der ausgebildete Heeresbergführer im Bereich Lehre/Ausbildung an der Gebirgs- und Winterkampfschule in Mittenwald. Ein Traum-Arbeitsplatz für jemanden, der wie er die Berge liebt und diese nicht nur in Berg- und Kletterschuhen erklimmt, sondern gerne auch mit den Skiern aufsteigt und abfährt – oder mit Hilfe des Gleitschirms vom Gipfel fliegt. Als Bergführer bildet er nicht nur den militärischen Nachwuchs sowie Infanteriekompanien und spezialisierte Kräfte wie die Fernspäher für den Kampf in schwierigem Gelände und der Arktik aus, sondern führt auch privat Gruppen auf beliebte Gipfel der Alpen, etwa im März 2014 eine Free-ride-Führungstour auf den Mittagkogel im Pitztal oder die bekannte Steilwand-Abfahrt „Neue Welt“ von der Zugspitze. Für ihn persönlich ist die technisch anspruchsvolle, aber wunderschöne, 6.814 m hohe Ama Dablam, das „Matterhorn Nepals“, noch ein Ziel, das er gerne in seinem Bergsteigerleben erreichen möchte. Sein einjähriger Sohn Finn Maximilian ist momentan noch mit Bobby Car und Schlitten unterwegs. Aber wenn es nach seinen Eltern geht, sollen schon bald die ersten Gipfel um ihren Heimatort Garmisch-Partenkirchen gemeinsam bezwungen werden.

#### **i** Information:

Der nächste Alumni-Kongress findet vom 11. bis 13. Juni 2015 an der Universität der Bundeswehr München in Neuberg statt.

# Neuer Vorsitzender

*Leutnant Martin Rudolph* studiert im dritten Jahr Luft- und Raumfahrttechnik an der Universität der Bundeswehr München. Nachdem er sich zunächst im Fakultätsrat der Luft- und Raumfahrttechnik engagierte und somit auch Mitglied des Studentischen Konvents wurde, entschied er sich in der letzten Amtsperiode noch einen Schritt weiter zu gehen und kandidierte für den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden, den er dann auch bis Anfang 2014 bekleidete. Zum Beginn des Jahres übernahm er von Leutnant Julia Möde den Vorsitz des Studentischen Konvents.

In seiner jetzigen Funktion freut er sich darauf, auch weiterhin für die Interessen aller studierenden Offizieranwärter, Offiziere und zivil Studierenden einzutreten und hofft auf eine ebenso konstruktive Zusammenarbeit, wie sie bereits in den letzten Jahren stattgefunden hat.



**i** Anregungen und Probleme können und sollen wie gewohnt an: [meine.meinung@unibw.de](mailto:meine.meinung@unibw.de) oder [studentischer.konvent@unibw.de](mailto:studentischer.konvent@unibw.de) gesendet werden.

## Nachruf

Im April 2013 verstarb *Prof. Dr. Dr. Hans Höcherl* kurz nach Vollendung seines 90. Lebensjahres. Kollege Höcherl verbrachte fast sein gesamtes Leben in seinem Geburtsort Oberbiberg. Und das passte zu ihm, denn eine seiner hervorstechenden Eigenschaften war seine Bodenständigkeit und sein Bekenntnis zum Leben als Bayer, in Bayern und für Bayern. Wie viele andere seines Jahrganges wurde er nach der Schulzeit zur Wehrmacht eingezogen und musste als Soldat Kriegsdienst leisten. 1945 geriet er in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Als er nach der Flucht aus der Kriegsgefangenschaft in seine Heimat zurückkehren konnte, hatte er schwere Zeiten überstanden. In Innsbruck und Kiel studierte er Agrarwissenschaften und schloss mit der Promotion zum Dr. rer. agr. ab. Anschließend studierte er ebenfalls in Kiel Volkswirtschaftslehre und beendete auch dieses Studium mit der Promotion zum Dr. oec. Neben den zwei Disziplinen Agrarwissenschaften und Volkswirtschaftslehre beschäftigte sich Kollege Höcherl mit der gesamten Breite der Naturwissenschaften, der Humanmedizin und der Philosophie. Nach einer kurzen Tätigkeit beim Deutschen Brauerbund in Bonn, begann er 1957 als Dozent für technische Chemie an der damaligen „Höheren Technischen Schule der Luftwaffe (HTSLw)“, der akademischen Ausbildungsstätte der technischen Offiziere der Luftwaffe in Neubiberg.

Als sich aus der HTSLw die „Technische Akademie der Luftwaffe“ entwickelte und eine wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung der Luftwaffenoffiziere begann, übernahm Höcherl die Dozentur für Volkswirtschaftslehre und -politik. Diesem Lehrgebiet widmete er sich auch in der späteren Fachhochschule der Luftwaffe (FHSLw), der Hochschule der Bundeswehr München sowie der späteren Universität der Bundeswehr München. Mit dem Ende des Wintertrimesters 1988 begann für ihn der wohlverdiente Ruhestand. Sein umfangreiches Wissen gepaart mit seiner lebenswürdigen Art, machte ihn zu einem geschätzten Gesprächspartner und Diskussionsteilnehmer bei Studenten und im Kollegenkreis. Kraft und Halt gab ihm seine Familie, der er ein treusorgender Vater und später auch Großvater war. Auch dies war Teil seiner Bodenständigkeit und Prinzipientreue, die sein Leben bestimmten. Die Fakultät Betriebswirtschaft wird Prof. Dr. Dr. Höcherl ein ehrendes Gedenken bewahren.

Prof. Dr. Lothar Größl



# Meldungen

## Inspekteur der Marine zu Besuch

Nach seinem letzten Besuch 2012 kam *Admiral Axel Schimpf* vor dem Hintergrund der Bindung der studierenden Offiziere und Offizieranwärter der Marine an ‚ihre‘ Teilstreitkraft nun zum zweiten Mal an die Universität der Bundeswehr München. Zu Beginn seines Besuches tauschte er sich mit dem Leiter Studentenbereich, Oberst Thomas Freitag, dem Leiter Studentenfachbereich A, Fregattenkapitän Stephan Masepohl und zwei Gruppenleitern beim gemeinsamen Mittagessen über die Belange seiner studierenden Offiziere und Offizieranwärter aus. Anschließend wurde er durch den akademischen Bereich geführt und erhielt eine Einweisung in die aktuellen Forschungsgebiete am Institut für Flugsysteme unter Leitung der Professoren Axel Schulte und Peter Stütz. Admiral Schimpf zeigte sich beeindruckt von den verschiedenen Projekten in diesem Bereich. Beim Gespräch mit der Präsidentin am Nachmittag informierte er sich über die neuesten Entwicklungen und Veränderungen an der Universität der Bundeswehr München. Zum Abschluss seiner Visite trug er zu aktuellen Themen und Herausforderungen der Marine im Audimax vor, sprach offen Defizite an und schloss den Vortrag mit seinen Erwartungen an den künftigen Offiziersnachwuchs.



Oberst Thomas Freitag, Präsidentin Prof. Merith Niehuss und der Inspekteur der Marine, Admiral Axel Schimpf (v.l.n.r.)



## 20 km/h – den Kindern zuliebe!

Nach mehreren Hinweisen, dass die Beschränkung auf 20 km/h auf der Fliegerhorststraße im Bereich des Kindergartens „Sonnenwiese“ trotz zusätzlicher Hinweisschilder und zur Verkehrsberuhigung aufgestellter Blumentröge von vielen Verkehrsteilnehmern ignoriert wird, hat die Wache der Universität seit Anfang März ihre Präsenz in diesem Bereich, insbesondere während der „Bringphase der Kinder“, deutlich erhöht. Fahrer mit überhöhter Geschwindigkeit wurden angehalten und auf die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung von 20 km/h zur Sicherheit der Kinder hingewiesen, woraufhin sich die meisten Fahrer einsichtig zeigten. Für diesen Einsatz bedankten sich die Kindergartenkinder mit selbst gebackenem Kuchen und einem selbst gemalten Bild am 14. März 2014 beim Wachpersonal der Universität. Die Wache wird ihre Präsenz im Bereich des Kindergartens in veränderter Form weiter aufrechterhalten.

## Kurz gemeldet

*Prof. Carlo Masala*, Dekan der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften, wurde in den wissenschaftlichen Beirat des NATO Defence Colleges gewählt. Das Military Committee der NATO bestätigte seine Wahl.

# Promotionen

## **Dr.-Ing.**

### **Mohammed Abdella Kemal**

Fakultät für Bauingenieurwesen  
und Umweltwissenschaften

**“The Effect of Climate Change on Water  
Resources Potential of Omo Gibe Basin,  
Ethiopia”**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Frank Wolfgang  
Günther | 1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing.  
Markus Disse | 2. Berichterstatter: Prof. Dr.  
rer. nat. Robert Jüpner, TU Kaiserslautern

## **Dr.-Ing. Wolfgang Walter**

Fakultät für Bauingenieurwesen  
und Umweltwissenschaften

**“Recommendations for Small Water  
Supply Systems in Newly Industrialized  
Countries on the Example of Assessments  
in the State of Minas Gerais, Brazil”**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Christian Jacoby  
1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Frank Wolf-  
gang Günther | 2. Berichterstatter: Prof. Dr.  
Dr. h.c. Helmut Kroiss, TU Wien

## **Dr.-Ing.**

### **Richard Ludwig Wensauer**

Fakultät für Bauingenieurwesen  
und Umweltwissenschaften

**„Zum Einfluss hochdynamischer Einwir-  
kungen auf das Verbundverhalten von  
Stahlbeton“**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. habil. Norbert Geb-  
beken | 1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Manfred  
Keuser | 2. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Dr.-  
Ing. E.h. Manfred Curbach, TU Dresden

## **Dr.-Ing.**

### **Benjamin-Leon Bachmann**

Fakultät für Elektrotechnik und  
Informationstechnik

**“Development of innovative thermal  
plasma and particle diagnostics”**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Klaus Landes  
1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Jochen Schein

2. Berichterstatter: Prof. Javad Mostaghimi  
PhD, University of Toronto

## **Dr. phil. Norbert Seewald**

Fakultät für Humanwissenschaften

**„Die Logik von Drohung und Vergeltung,  
wie Akteure ihren Sicherungsproblemen  
begegnen“**

Vorsitzender: Prof. Dr. Jürgen Maes | 1. Bericht-  
erstatte: Prof. i.R. Dr. Dr. Michael Schmid  
2. Berichterstatter: Prof. i.R. Dr. Hans-Rolf Vetter

## **Dr. rer. nat. Mike Gißrau**

Fakultät für Informatik

**“Development and Introduction of  
Semiconductor Production Control  
Enhancements for Customer Oriented  
Manufacturing”**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Helmut Mayer  
1. Berichterstatter: Prof. Dr. Oliver Rose | 2. Be-  
richterstatter: Prof. Stéphane Dauzere-Peres,  
Ecole Nationale Supérieure des Mines, Gar-  
danne, Frankreich | 3. Berichterstatter: Prof.  
Dr. Uwe Borghoff | 4. Berichterstatter: Prof.  
Klaus Buchenrieder PhD | 5. Berichterstatter:  
Prof. Dr. Stefan Pickl

## **Dr.-Ing. Marcin Piotr Mosinski**

Fakultät für Informatik

**“The Analytic Forecast Method (AFM)-  
Entwicklung eines analytischen Ansatzes  
zur Materialanlieferungsprognose in der  
Halbleiterfertigung”**

Vorsitzende: Prof. Dr. Ulrike Lechner | 1. Be-  
richterstatter: Prof. Dr. Oliver Rose | 2. Bericht-  
erstatte: PD Dr.-Ing. Gerald Weigert, TU Dres-  
den | 3. Berichterstatter: Prof. Dr. Cornelius  
Greither | 4. Berichterstatter: Prof. Dr. Michael  
Koch | 5. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Markus  
Siegler

## **Dr.-Ing. Vilmos Balogh**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

**„Einheitliche nicht-mechanistische  
Darstellung der physikalischen Diszipli-  
nen als mathematische Systemtheorie“**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Christian Mundt  
1. Berichterstatter: Prof. i.R. Dr.-Ing. Dieter  
Straub | 2. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. nat.  
Klaus Mainzer, TU München | 3. Berichterstatter:  
Prof. Dr. sc. math. habil. Joachim Gwinner

## **Dr.-Ing. Martin Bitter**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

**“Characterization of a turbulent se-  
parating/reattaching flow using optical  
pressure and velocity measurements”**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Reinhard Niehuis  
1. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. nat. habil. Chri-  
stian Kähler | 2. Berichterstatter: Prof. Keisuke  
Asai PhD, Tohoku University Senadai

## **Dr.-Ing. Florian Göbel**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

**“Investigation of Gas Radiation in High  
Enthalpy Flows”**

Vorsitzender: Prof. Dr. rer. nat. habil. Christian  
Kähler | 1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Chri-  
stian Mundt | 2. Berichterstatter: Prof. Dr. ir.  
Johan Steelant, Katholische Universität Löwen

## **Dr.-Ing. Christoph Greubel**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

**„Einfluss der zeitlichen und räumlichen  
Fokussierung auf die strahlenbiologische  
Wirksamkeit von Protonen“**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. habil. Markus Klein  
1. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. nat. habil.  
Günther Dollinger | 2. Berichterstatter: Prof.  
Dr. Katia Parodi, LMU

**Dr.-Ing.  
Maria Magdalena Jarczyk**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

**„Numerische Modellierung von turbulenten Strömungen realer Gasgemische“**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. habil. Alexander Lion | 1. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. nat. Michael Pfitzner | 2. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. nat. Michael Oswald, RWTH Aachen

**Dr.-Ing. Johannes  
Felix Matthias Maiwald**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

**„Maschinelle Beanspruchungsprädiktion zur ressourcengerechten Adaption eines Pilotenassistenzsystems“**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Helmut Rapp  
1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Axel Schulte  
2. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Frank O. Flemisch, RWTH Aachen

**Dr.-Ing. Markus Neumeister**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

**„Versagen offener Sandwichdeckhäute unter Druckbeanspruchung“**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. habil. Alexander Lion | 1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Helmut Rapp | 2. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Klaus Wolf, TU Dresden

**Dr.-Ing.  
Simon Andreas Rauschert**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

**„Kognitives Assistenzsystem zur Führung unbemannter Luftfahrzeuge in bemannt-unbemannten Flugmissionen“**

Vorsitzender: Prof. Dr. rer. nat. habil. Christian Kähler | 1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Axel Schulte | 2. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Peter Hecker, TU Braunschweig

**Dr.-Ing. Michael Wetzel**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

**„Ultraschallunterstützter Primerauftrag**

**zur Steigerung der Kontaminationstoleranz klebtechnischer Prozesse“**

Vorsitzende: Prof. Dr.-Ing. Kristin Paetzold  
1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Joachim Gudladt | 2. Berichterstatter: Prof. Dr. Jürgen von Czarnecki | 3. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Paul Ludwig Geiß, TU Kaiserslautern

**Dr.-Ing. Bülent Yagimli**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

**„Kontinuumsmechanische Betrachtung von Aushärtvorgängen: Experimente, thermomechanische Materialmodellierung und numerische Umsetzung“**

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing. Hans-Joachim Gudladt | 1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. habil. Alexander Lion | 2. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. Paul Steinmann, Uni Erlangen-Nürnberg | 3. Berichterstatter: Prof. i.R. Dr.-Ing. Peter Haupt

**Dr. phil. Apegnoyou Afanvi**

Fakultät für Staats- und  
Sozialwissenschaften

**„Rudolf Asmis (1879–1945): Kolonialrecht und wissenschaftliche Betätigung als präventive Alternativen für die deutsche Kolonialpolitik in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“**

Vorsitzender: Prof. Dr. soz. wiss. habil. Wolfgang Bonß | 1. Berichterstatter: Prof. Dr. phil. habil. Rainer S. Elkar | 2. Berichterstatter: Prof. Dr. Bettina Zurstrassen | 3. Berichterstatter: Prof. Dr. phil. habil. Walter Demel | 4. Berichterstatter: Prof. Dr. Gertrud Buchenrieder

**Dr. jur. Felix Simon Burgkart**

Fakultät für Staats- und  
Sozialwissenschaften

**„Grundrechtlicher Datenschutz zwischen Grundgesetz und Europarecht“**

Vorsitzende: Prof. Dr. phil. habil. Sylvia Schraut | 1. Berichterstatter: Prof. Dr. jur. habil. Rupert Matthäus Stettner | 2. Berichterstatter: Prof. Dr. jur. habil. Karin Groh | 3. Berichterstatter: Prof. Dr. jur. habil. Daniel-Erasmus Khan | 4. Berichterstatter: Prof. Dr. jur. Helge Rossen-Stadtfeld

**Dr. rer. pol. Marko Jakob**

Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften

**„Der Einfluss von Interessensorganisationen auf die Gesetzgebung der ostdeutschen Länder am Beispiel des Sächsischen Landtages“**

Vorsitzender: Prof. Dr. phil. habil. Dirk Lüddecke | 1. Berichterstatter: Prof. phil. habil. Ursula Münch | 2. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. soc. Dr. phil. habil. Gottfried Küenzlen | 3. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. pol. habil. Franz Kohout  
4. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. pol. habil. Walburga von Zamek

**Dr. rer. pol. Jelena Pifat**

Fakultät für Staats- und  
Sozialwissenschaften

**“Emerging Trends on International Law on Secession: Case of Kosovo”**

Vorsitzende: Prof. Dr. jur. habil. Karin Groh  
1. Berichterstatter: Prof. Dr. jur. habil. Daniel-Erasmus Khan | 2. Berichterstatter: Prof. Dr. phil. habil. Stephan Stetter

**Dr. rer. pol. Günter Eugen  
August Rittmann**

Fakultät für Staats- und  
Sozialwissenschaften

**„Umgang mit Komplexität in unterschiedlichen Systemen“**

Vorsitzender: Prof. Dr. theol. habil. Thomas Bohrmann | 1. Berichterstatter: Prof. Dr. phil. habil. Ulrich Weiß | 2. Berichterstatter: Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald | 3. Berichterstatter: Prof. Dr. phil. habil. Rainer S. Elkar | 4. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. pol. habil. Walburga von Zamek

**Dr. rer. pol.  
Ulrike Barbara Ilse Bonss**

Fakultät für Wirtschafts- und  
Organisationswissenschaften

**„Hochqualifizierte externe Mitarbeiter als Wissensquelle – Ein Bezugsrahmen zur Nutzung des Wissens externer Mitarbeiter in dynamischen Umfeldern“**

Vorstand: Prof. Dr. Axel Schaffer | 1. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. pol. Stephan Kaiser | 2. Berichterstatter: Prof. Dr. oec. Hans A. Wüthrich

3. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. mont. Eva-Maria Kern | 4. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. pol. Karl Morasch

**Dr. rer. pol.  
Thomas Josef Decker**

Fakultät für Wirtschafts- und Organisationswissenschaften

**„Strategische Positionierung eines Interim Managers: Ressourcen – Wettbewerb – Variable Vergütung“**

Vorsitzender: Prof. Dr. rer. pol. Andreas Schüler  
1. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. pol. Stephan Kaiser | 2. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. pol. habil. Bernhard Hirsch | 3. Berichterstatter: Prof. Dr. oec. Hans A. Wüthrich | 4. Berichterstatter: Prof. Dr. Axel Schaffer

**Dr. rer. pol.  
Pascal Curt van Overloop**

Fakultät für Wirtschafts- und Organisationswissenschaften

**„Internationalisierung professioneller Fußballclubs: Theoretische Grundlage, Status quo und Entwicklung eines Erklärungsmodells aus Sicht des Strategischen Internationalen Managements“**

Vorsitzender: Prof. Dr. rer. pol. Karl Morasch  
1. Berichterstatter: Prof. Dr. Arnold Hermanns  
2. Berichterstatter: Prof. Dr. Klaus Höher

**Dr. rer. pol. Wendelin Schmid**

Fakultät für Wirtschafts- und Organisationswissenschaften

**„Wissensmanagementbedarf von Geschäftsprozessen – Operationalisierung, Einflussfaktoren und Managementimplikationen am Beispiel Operations“**

Vorsitzender: Prof. Dr. jur. Helge Rossen-Stadtfeld | 1. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. mont. Eva-Maria Kern | 2. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. pol. Stephan Kaiser

**Dr. rer. pol.  
Sandra Meta Tandler**

Fakultät für Wirtschafts- und Organisationswissenschaften

**„Supply Chain Safety Management: Konzeption und Gestaltungsempfehlung für lean-agile Supply Chains“**

Vorsitzender: Prof. Dr. jur. Stephan Koos | 1. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. nat. Andreas Brieden | 2. Berichterstatter: Prof. Dr. Axel Schaffer  
3. Berichterstatter: Prof. Dr. rer. pol. Michael Eßig | 4. Berichterstatter: Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. mont. Eva-Maria Kern

## Forschungsförderung

**Prof. Dr. rer. nat. habil.  
Thomas Apel**

Fakultät für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften

**“International Research Training Group IGDK 1254: Optimization and Numerical Analysis for Partial Differential Equations with Nonsmooth Structures, Projekt P5 Boundary control problems in polyhedral”**  
Deutsche Forschungsgemeinschaft

**Prof. Dr.-Ing. Conrad Boley**

Fakultät für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften

**„Tragfähigkeit von Schraubfundamenten unter statischer Last und zyklischer Last“**  
Deutsches Institut für Bautechnik

**Prof. Dr.-Ing. Klaus Bogenberger**

Fakultät für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften

**„PREMIUM Plug-In, Range-Extender- und Elektrofahrzeuge unter realen Mobilitäts Umständen: Infrastruktur“**

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

**Prof. Dr.-Ing. habil.  
Norbert Gebbeken**

Fakultät für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften

**„Entwicklung von Checklisten für die Ermittlung von Schwachstellen baulicher Infrastruktur in urbaner Umgebung bei multiplen Gefahren (Checkliste Phase II)“**  
Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

**„Grundlagenforschung zur Darstellung von Erdbebenbelastung im skalierten Maßstab“**

**„Fassadenschutz – Teilversuche auf Truppenübungsplatz Wildflecken“**

**„Straßenbegleitbarrieren – Realversuche zum baulichen Bevölkerungsschutz in urbanen Strukturen“**

**„Explosionen in urbanen Räumen – Falluntersuchung/Kampfmittelräumung im Zuge der Sicherheit im baulichen Bevölkerungsschutz“**

**„Schwachstellenanalyse und realmaßstäbliche Erprobung von Wohnbauten bei extremen Windeinwirkungen“**

*„Studie zur statischen Grenzwertbetrachtung bei Gebäuden und potenzieller Toxizität verschmutzten Wassers unter Hochschuleinfluss“*

*„Konzeptstudie und Realversuch zum baulichen Bevölkerungsschutz der öffentlichen und privaten Bauwerke bei terroristischen Anschlägen“*

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

*„Studie zur Gefahreinschätzung durch handelsübliche Flugobjekte auf bauliche und technische Anlagen kritischer Infrastruktur“*

*„Ausarbeitung von Modellen und Präsentationen für die DEUBAU Messe in Essen vom 15.–18.01.2014“*

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

*„Numerische Simulationen des Ankerwurfs auf einen Straßentunnel“*

Bundesanstalt für Wasserbau

**Prof. Dr.-Ing. Frank Wolfgang Günthert**

Fakultät für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften

*„Vergleichende Untersuchungen an Werkstoffwechsel und Übergängen – Allgemeine bautechnische Risiken für Werkstoffwechsel und Übergänge“*

IKT GmbH Gelsenkirchen

**Prof. Dr.-Ing. Stefan Holzer**

Fakultät für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften

*„Konstruktion und Tragverhalten hölzerner Dachtragwerke des 19. Jh.“*

Deutsche Forschungsgemeinschaft

**Dr.-Ing. Helmut Kulisch**

Fakultät für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften

*„Sturzflut-Modell“*

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

**Prof. Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner**

Fakultät für Betriebswirtschaft

*„Entwicklung von Checklisten für die Ermittlung von Schwachstellen baulicher Infrastruktur in urbaner Umgebung bei multiplen Gefahren (Checkliste Phase II)“*

*„Grundsatzforschungsvorhaben ‚Bürger-naher Journalismus am Beispiel einer zentralen Buchpublikation: Sturzflut – Analyse einer Katastrophe‘“*

*„Grundsatzforschungsvorhaben ‚Online-Journalismus am Beispiel der Internet-präsenz www.bauprotect.bund.de‘“*

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

*„Dokumentarreihe Meine Geschichte“*

Autentic GmbH Oberhaching

**Prof. Dr. Sonja Kretzschmar**

Fakultät für Betriebswirtschaft

*„Ergänzung Messefilm über Sturzflut und Konsequenzen für den baulichen Bevölkerungsschutz“*

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

*„Technikjournalismus: Potenziale der Visualisierung am Beispiel eines mittelständischen Unternehmens“*

Neuberger Anlagen-Technik AG (NAT) Dachau

*„Individualisierte Risikokommunikation; audio-visuelle Darstellung von Naturrisiken und ihre Nutzerakzeptanz für den präventiven baulichen Bevölkerungsschutz“*

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

**Prof. Dr.-Ing. Dieter Gerling**

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

*„SYNREMO – Synchronische Reluktanzmotoren für Elektromobilität“*

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

**Prof. Dr. techn. Linus Maurer**

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

*„Forschungsleistungen im Bereich Schaltungsentwurf“*

Infineon Technologies AG München

**Prof. Dr.-Ing. Jochen Schein**

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

*“Research On Gas Metal Arc Welding Systems With Respect To Variations Of Gas And Metal Combinations”*

Linde AG München

**Dr.-Ing. Stephan Zimmermann**

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

*„Validierungsuntersuchungen verschiedener Partikel-Diagnostiken mit ersten Parameterstudien bei ALD Vacuum Technologies GmbH-Anlagen (EIGA) (erst einmal Partikel Diagnostik)“*

ALD Vacuum Technologies GmbH Hanau

*„Elektrische Eigenschaften von Elektrodenmaterialien“*

Wolfram Industrie/Bayerische Metallwerke GmbH Dachau

*„ALD Vacuum Technologies GmbH – Diagnostik“*

ALD Vacuum Technologies GmbH Hanau

**Prof. Dr.-Ing. Jörg Böttcher**

Fakultät für Elektrotechnik und Technische Informatik

*„LINUS Luftbasiertes, flexibles Informationssystem zur Unterstützung von*



**Schutz- und Rettungseinsätzen“**

Bayrisches Staatsministerium für  
Wirtschaft und Medien, Energie und  
Technologie

**Prof. Dr.-Ing.  
Ferdinand Englberger**

Fakultät für Elektrotechnik und  
Technische Informatik

„*Entwicklung einer Testschaltung für  
das Infineon Relax-Board*“

MicroConsult Microelectronics  
Consulting & Training GmbH  
München

**Prof. Dr.-Ing. Andreas Knopp**

Fakultät für Elektrotechnik und  
Technische Informatik

„*Technische Evaluation des PDR-Status  
für den mil. Anteil der SATCOM-Mission  
,Heinrich Hertz‘*“

Audens Telecommunications  
Consulting GmbH

„*Physical Layer Link-Design für das Wis-  
senschaftsprojekt ICARUS*“

INRADIO GmbH Dresden

**Prof. Dr. Vasco Brattka**

Fakultät für Informatik

„*Semi-Maße und berechenbare Analysis*“

Bayrisch-Französisches Hochschul-  
zentrum

**Prof. Dr.-Ing. Helmut Mayer**

Fakultät für Informatik

„*3D Modelle zur Einsatzplanung für  
urbane Operationen*“

Bundesamt für Ausrüstung, Infor-  
mationstechnik und Nutzung der  
Bundeswehr

**Prof. Dr.-Ing.  
Wolfgang Reinhardt**

Fakultät für Informatik

„*GINzK – Geographic Information:  
Need To Know – Towards a more demand-  
driven geospatial workforce education/  
training system*“

Europäische Union

„*Erstellung einer Studie zur Zukunfts-  
sicherheit des NIS der Stadtwerke  
München*“

Stadtwerke München GmbH

**Prof. Dr. Oliver Rose**

Fakultät für Informatik

„*Simulationsbasierte dynamische  
Heuristik zur verteilten Optimierung  
komplexer Mehrziel-Multiprojekt-  
Multiressourcen-Produktionsprojekte  
(RO 2126/3-1)*“

Deutsche Forschungsgemeinschaft

**Prof. Dr.-Ing. Bernd Eissfeller**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

„*GOOSE GNSS Empfänger mit offener  
Softwareschnittstelle*“

Bundesministerium für Wirtschaft  
und Energie

„*IRASSI Infrared Astronomy Satellite  
Swarm Interferometry*“

Bundesministerium für Wirtschaft  
und Energie

„*Galileo IV*“

Bundesministerium für Wirtschaft  
und Energie

**Univ.-Prof. Dr. phil. habil.  
Berthold Färber**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

„*Probandenstudie  
Ausweichunterstützung*“

Audi AG Ingolstadt

**Prof. Dr.-Ing. Roger Förstner**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

„*IRASSI Infrared Astronomy Satellite  
Swarm Interferometry*“

Bundesministerium für Wirtschaft  
und Energie

„*iFDIR2*“

Regierung von Oberbayern

**Prof. Dr. rer. nat. habil.  
Christian Kähler**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

„*Beeinflussung von Mikroströmungen  
mit Ultraschall angeregten Mikrobläschen*“

Deutsche Forschungsgemeinschaft

„*Experimentelle Untersuchung von  
Aktuatorkonzepten zur Manipulation  
und Kontrolle von sub- bis transonischen  
turbulenten Strömungen*“

Bundesministerium für Wirtschaft  
und Energie

**Prof. Dr.-Ing. habil.  
Markus Klein**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

„*Large Eddy Simulation des Primär-  
zerfalls von Flüssigkeitsstrahlen*“

Deutsche Forschungsgemeinschaft

**Prof. Dr.-Ing. Hans Dieter Ließ**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

„*Lebensdauer von elektrischen  
Sicherungen (ESSi)*“

Bayrische Forschungstiftung

**Prof. Dr.-Ing. Alexander Lion**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

„*Drehschwingsimulation*“

MAN Truck & Bus AG in München

**Prof. Dr.-Ing. Steffen Marburg**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

**„Reduktion der Schallabstrahlung durch  
gezielte Schubdämpfung in hybriden  
Metall-Kunststoff Verbunden“**

Arbeitsgemeinschaft industrieller  
Forschungsvereinigungen e.V.

**Prof. Dr.-Ing. Reinhard Niehuis**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

**„Instationäre Sekundärströmungen in  
Turbinengittern, Phase 2“**

Deutsche Forschungsgemeinschaft

**Prof. Dr.-Ing. Kristin Paetzold**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

**„Aufnahme von Wöhlerlinien zur Ermittlung  
der Zahnfußfestigkeit am Pulsator-  
prüfstand 01-092011“**

Voith GmbH & Co. KG Heidenheim

**„Aufnahme von Wöhlerlinien zur Zahn-  
fußfestigkeit am Pulsator-Prüfstand  
Angebotsnr. 02-05/2013“**

Voith GmbH & Co. KG Heidenheim

**Prof. Dr. rer. nat. Michael Pfitzner**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

**„Strömung und Wärmeübergang in  
komplexen Filmkühlkonfigurationen zur  
Anwendung in zukünftigen Gasturbi-  
nenbrennkammern“**

Deutsche Forschungsgemeinschaft

**Prof. Dr.-Ing. Axel Schulte**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

**„Kontinuierliche Beanspruchungsbe-  
stimmung im militärischen Luftfahr-  
zeugcockpit“**

Bundesministerium für Verteidigung

**„Missionsautonomie MALE RPAS“**

EADS Deutschland GmbH

**„Studie zur Gefahreinschätzung durch  
handelsübliche Flugobjekte auf bauli-  
che und technische Anlagen kritischer  
Infrastruktur“**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe

**Prof. Dr.-Ing. Peter Stütz**

Fakultät für Luft- und  
Raumfahrttechnik

**„Studie zur Gefahreinschätzung durch  
handelsübliche Flugobjekte auf bauli-  
che und technische Anlagen kritischer  
Infrastruktur“**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe

**Prof. Dr.-Ing. Frank Faßbender**

Fakultät für Maschinenbau

**„Untersuchung des Reifenverschleißes  
verschiedener Profil-Prototypen“**

Krauss-Maffei-Wegmann GmbH

**Prof. Dr.-Ing. Thomas Kuttner**

Fakultät für Maschinenbau

**„Seitencrashversuch Dachträger“**

Makross ParG Simulation und Versuch  
Karlsfeld

**Prof. Dr.-Ing. Günther Löwisch**

Fakultät für Maschinenbau

**„Salzsprühnebelversuch“**

Andritz Fiedler GmbH Regensburg

**Prof. Dr. phil. habil. Marc Frey**

Fakultät für Staats- und  
Sozialwissenschaften

**„Eine Karriere im kolonialen und post-  
kolonialen Indien. Subimal Dutt – eine  
politische Biographie“**

Deutsche Forschungsgemeinschaft

**„Anatomie einer Elite: Der Einfluss der  
Beamten des Indian Civil Service auf die  
Außenpolitik des unabhängigen Indien“**

Deutsche Forschungsgemeinschaft

**Prof. Dr. phil. habil.  
Carlo Antonio Masala**

Fakultät für Staats- und  
Sozialwissenschaften

**„Bedrohungsspektren bei Anfangs-  
operationen“**

Planungsamt der Bundeswehr

**Prof. Dr. phil. habil.  
Ursula Münch**

Fakultät für Staats- und  
Sozialwissenschaften

**„Grundsatzuntersuchung Risikokom-  
munikation – Kommunikationsprobleme  
im baulichen Bevölkerungsschutz und  
Lösungsmöglichkeiten. Akronym: RIKO“**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe

**Prof. Dr. rer. pol. Michael Eßig**

Fakultät für Wirtschafts- und  
Organisationswissenschaften

**„Analyse und Optimierung des Lager-  
systems der FUS“**

Flugzeug-Union Süd GmbH  
Ottobrunn-Riemerling

**Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. mont.  
Eva-Maria Kern**

Fakultät für Wirtschafts- und  
Organisationswissenschaften

**„Wissensmanagement in der Tech-  
nischen Einsatzunterstützung“**

Beschaffungsamt des Bundes-  
ministeriums des Inneren

**Prof. Dr. Claudius Steinhardt**

Fakultät für Wirtschafts- und  
Organisationswissenschaften

**„Konzeption eines integrierten Kapa-  
zitäts- und Preissteuerungssystems für  
Vermietdienstleistungen“**

SIXT GmbH&Co. Autovermietung  
KG Pullac

Jetzt für die Global Entrepreneurship Summer School 2014 bewerben

# Innovative Geschäftsmodelle gesucht

Bewerben Sie sich jetzt für die Global Entrepreneurship Summer School 2014 und seien Sie in München dabei, wenn 35 Studierende aus aller Welt innovative Geschäftsmodelle für gesellschaftlichen Wandel kreieren und umsetzen.

Unser Thema in diesem Jahr:

## WASTE – 1 Billion Euros to foster societal change

Welche Ideen haben Sie, um das weltumspannende Problem „Müll“ und „Food Waste“ in den Griff zu bekommen? Wie können Recycling und Redesigning helfen, Kunststoffe, Metalle und v.a. Elektroschrott wieder einer sinnvollen neuen Bestimmung zuzuführen? Wie kann bereits in der Produktion Müll vermieden und nachhaltig mit Rohstoffen und Verbundmaterialien umgegangen werden? Was tun gegen den wachsenden Berg weggeworfener Lebensmittel? Die Global Entrepreneurship Summer School ist eine gemeinsame Initiative der Entrepreneurship Center der vier Münchner Hochschulen. Sie findet statt vom 17.–26.09.2014.

**i** Mehr Infos zur GESS: [www.globalsummerschool.org](http://www.globalsummerschool.org)

Bewerbungsende: 15. Mai 2014

Kontakt (Campus der Universität der Bundeswehr München):

heike.haas@unibw.de · Telefon: 0 89/60 04 · 33 74

## Angebot für Intensivkurs

Das Zertifikat Gesellschaftliche Innovation: kompakt (ZGI: kompakt) ist ein zweitägiger Intensivkurs, der von der Social Entrepreneurship Akademie entwickelt wurde. Der Kurs vermittelt Kenntnisse, um mit einer unternehmerischen Herangehensweise innovative Lösungen für soziale, gesellschaftliche und ökologische Probleme zu entwickeln.

**i** Termine: 16. und 17. Mai 2014

u.a. an der Universität der Bundeswehr München

Anmeldung unter: [www.seakademie.de](http://www.seakademie.de)



## Student/in Elektrotechnik als Praktikant<sup>m/w</sup> für Automatisierungs- oder Energietechnik München

Sie studieren Elektrotechnik? Auf der Suche nach einem spannenden Praktikum? Dann sollten wir uns unbedingt kennenlernen. Actemium Cegelec ist ein Unternehmen der VINCI Energies Gruppe. Wir sind weltweit führend in den Bereichen Energie-, Automatisierungs- und Informationstechnik, Bau- und Konzessionsleistungen und bieten unseren Kunden effiziente technische Lösungen. Unseren Beschäftigten bieten wir erstklassige Karriere- und Verdienstmöglichkeiten, anspruchsvolle Aufgaben, viel Verantwortung und gezielte Talentförderung.

**Was Sie erwartet?** Sie unterstützen uns in der Projektierung und Inbetriebsetzung von Leitsystemen und speicherprogrammierbaren Steuerungen. Außerdem lernen Sie den Bereich Energieversorgung praktisch kennen.

**Was Sie mitbringen sollen?** Studium der Elektrotechnik (Fachrichtung Automatisierungs- oder Energietechnik) | Gute Ergebnisse bei bereits erbrachten Studienleistungen | Praktische Erfahrung durch eine Berufsausbildung oder eine studienbegleitende Beschäftigung wünschenswert | Kommunikationsstärke | Eigeninitiative | Teamgeist

**Sie möchten mehr wissen?** Dann wenden Sie sich einfach an Anja Frey, Tel. 089 35406-0. Ihre Bewerbung richten Sie bitte per E-Mail an:

Actemium Cegelec GmbH,  
Wildermuthstr. 88 | 80993 München  
[anja.frey@actemium.de](mailto:anja.frey@actemium.de)

[www.actemium.de](http://www.actemium.de)

Ein Unternehmen von **VINCI**  
ENERGIES

Mehr Informationen unter  
[www.unibw.de/entdecken](http://www.unibw.de/entdecken)

# Entdecken und Erforschen

Die Universität der Bundeswehr München öffnet 2014 wieder ihre Tore und Türen für die Öffentlichkeit: Am Samstag, den 28. Juni 2014, findet unter dem Motto „Entdecken und Erforschen“ ein Tag der Offenen Tür statt. Von 10 Uhr bis 16 Uhr sind die Besucherinnen und Besucher eingeladen, bisher unbekannte Orte des Campus zu entdecken und spannende wissenschaftliche Projekte zu erforschen. Dazu bieten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Vorträge, Mitmach-Experimente sowie Labor- und Campusführungen an. Daneben präsentieren die Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität zahlreiche unterhaltsame und informative Aktivitäten zum Zuschauen und Mitmachen: von Musikdarbietungen über Fremdsprachenunterricht bis hin zu Sportwettkämpfen.



„Über Grenzen hinweg“ lautet der Vortragstitel des Abenteurers Rüdiger Nehberg am Tag der offenen Tür  
© Nehberg

## Programmüberblick:

- 10:00 Uhr** Eröffnung, Geb. 33 Audimax  
**10:30–11:15 Uhr** Vortrag von Rüdiger Nehberg, Geb. 33 Audimax  
**14:00–15:00 Uhr** Kurzvorträge zur Fußball-WM Brasilien, Geb. 33 Audimax  
**10:00–16:00 Uhr** Entdecken und Erforschen spannender Projekte und Aktivitäten auf dem Campus  
**17:00–18:30 Uhr** Beförderungsausschuss, Antreterplatz auf dem Campus  
**ab 18:30 Uhr** Ausklang im Biergarten des Universitäts-Casinos

Natürlich ist auch für Kinderbetreuung gesorgt. Für Erfrischung und kulinarische Stärkung während der Entdeckungstour auf dem Campus sorgen das Uni-Restaurant Brandl und das Universitäts-Casino. Shuttle-Busse ermöglichen die Anfahrt ab Neuperlach Süd sowie die bequeme Entdeckung auch abgelegener Ecken des Campus.

## Abenteuerexpedition mit Rüdiger Nehberg

Den Startschuss zum Entdeckungstag auf dem Campus gibt die Präsidentin der Universität der Bundeswehr München Prof. Merith Niehuss um 10 Uhr im Audimax. Um 10:30 Uhr folgt eine Live-Reportage des Survivalexperthen und Buchautors Rüdiger Nehberg, der das Publikum mitnimmt auf seine abenteuerlichen Expeditionen, die er zum Schutz bedrohter Völker und Lebensräume unternommen hat.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität greifen in Kurzvorträgen das Thema Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien auf und beleuchten das Großereignis und das Gastgeberland aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven. Campusführungen für verschiedene Zielgruppen und zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten ermöglichen ein noch intensiveres Entdecken und Erforschen der Universität der Bundeswehr München.

Zum Abschluss des Tages werden um 17:00 Uhr im Rahmen eines Beförderungsausschusses rund 550 Offizieranwärterinnen und -anwärter zu Offizieren ernannt. Zum Appell sind neben den Angehörigen auch Besucherinnen und Besucher herzlich eingeladen. Der Tag klingt im Casino mit dem Beförderungsbiergarten aus.

Der Zugang auf den Campus der Universität der Bundeswehr München ist für Fußgänger und Radfahrer über alle Tore möglich. Für PKWs ist der Besuchereingang (Universitätsstraße) geöffnet. Parkplätze sind ausgeschildert. Ab Neuperlach Süd verkehrt ein Shuttle-Bus.



*Neubibergs Erster Bürgermeister informiert*

## **Dauerparken erlaubt**

*Mehr Parkraum für Dauerparker in Uni-Nähe*

Auf dem öffentlichen Parkplatz an der Ecke Zwargerstraße/Lilienthalstraße wurde die Parkzeitbeschränkung von zwei Stunden aufgehoben. Dauerparken ist damit auf den dort gekennzeichneten Flächen erlaubt. Der Stellplatz für die Car-Sharing-Fahrzeuge von DriveNow wurde dafür verlegt. Künftig können Sie diese auf den öffentlichen Parkplätzen entlang der Universitäts- und Lilienthalstraße sowie an der Barmerstraße vor dem Osttor zur Uni abstellen. Ich freue mich ganz besonders über diese Entwicklung, weil sie zum einen mehr Parkraum für Dauerparker an der Uni bietet und zum anderen mehr Abstellfläche für die Car-Sharing-Fahrzeuge schafft.

Ihr Günther Heyland  
Erster Bürgermeister



**NEUBIBERG** 

## **Weitere Themen aus der Gemeinde**

Neubiberg unterstützt eine Lärmschutzinitiative der Landkreisbürgermeister, wonach auf der Autobahn besonders entlang von Wohngebieten eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf maximal 80 km/h (nachts) und 120 km/h (tagsüber) erfolgen soll. Der Ortsteil Unterbiberg liegt im Nahbereich der A8, viele Bewohner, u.a. Studierende der Universität der Bundeswehr München, sind vom zunehmenden Verkehrslärm betroffen.

In der Gemeinderatssitzung im Januar stellte das von der Gemeinde beauftragte Stadt- und Verkehrsplanungsbüro ein Radverkehrskonzept für Neubiberg vor. Danach soll künftig vor allem der Alltagsradverkehr gefördert und die entsprechende Infrastruktur ausgebaut werden. Priorität haben zunächst Streckenabschnitte mit fehlender und mangelhafter Radverkehrssicherung. Konkret nennt das Gutachten akuten Handlungsbedarf für sechs Abschnitte, darunter die Hauptstraße zwischen Floriansanger und Cramer-Klett-Straße, die Cramer-Klett-Straße und den Bahnhofplatz.

## Für einen guten Zweck

### Solidaritätslauf am 24. Mai auf dem Campus

In Anlehnung an den seit 2011 stattfindenden Solidaritätslauf in Hamburg ist die Idee entstanden, einen Benefizlauf dieser Art auch in Süddeutschland zu etablieren. Die Initiative von Studierenden sieht folgendermaßen aus: Laufen für die Unterstützung von versehrten Kameraden der Bundeswehr und hilfsbedürftigen Familien aus der Region. Insbesondere die Arbeit der Oberst Schöttler Stiftung, die sich um die Betreuung und Reha von Veteranen kümmert, hat die jungen Offiziere dazu motiviert. Durch Spenden und die Erlöse aus den Anmeldegebühren erhoffen sich die Studierenden, die Oberst Schöttler Stiftung und die Aktion Christkind in Neubiberg tatkräftig zu unterstützen.

### 3, 6 oder 10 Kilometer

Am 24. Mai findet auf dem Gelände der Universität der Bundeswehr München zum ersten Mal der Solidaritätslauf München statt. Ab 12:00 Uhr sind die Pforten der Uni für alle Lauffreunde geöffnet, um 15:30 Uhr fällt der Startschuss. Eine Anmeldung findet vorab unter <http://www.solidaritätslauf-münchen.de> statt. Die Laufgebühr von 10 Euro kann vor Ort bezahlt werden. Es werden Strecken von 3 km, 6 km und 10 km angeboten. Eine Siegerehrung und die anschließende Feier mit Live-Musik, Kaltgetränken und gemütlichem Grillen machen den Solidaritätslauf zu einem Ereignis für die ganze Familie. Die Studierenden der Universität der Bundeswehr München, die Präsidentin der Universität Prof. Merith Niehuss und der Bürgermeister von Neubiberg, Günter Heyland freuen sich über zahlreiches Erscheinen und Ihr Engagement.



## Tipps aus dem Rechenzentrum

### Cloud-Dienste an der Universität der Bundeswehr München?

Überall wird von Dienstangeboten in der Cloud gesprochen und dabei zumeist Hoffnungen auf qualitativ hochwertige Dienste zu geringen Kosten geweckt. Dahinter stecken aber zumeist nicht neue Dienstleistungen. Es handelt sich eher um bereits bekannte Dienste, welche nicht mehr zwingend in der eigenen Einrichtung betrieben werden müssen, sondern auf Anbieter außerhalb des eigenen Rechenzentrums zurückgreifen. Wie steht es daher um Cloud-Angebote für Kunden des Rechenzentrums der Universität der Bundeswehr München?

Auch das Rechenzentrum bietet seinen Kunden die Nutzung spezieller „Cloud-Dienste“ an, welche teilweise wir selbst oder ausgesuchte Partner aus dem Wissenschaftsnetz erbringen. Eine Übersicht aller Cloud-Dienste finden Sie auf den Webseiten des Rechenzentrums unter <http://www.unibw.de/rz/dienste/cloud>. Das Spektrum dabei ist sehr vielfältig, vom europaweiten (teilweise weltweiten) Zugang zum Internet per eduroam über Terminplaner, Webkonferenzen und Software-downloads bis hin zum verschlüsselten wissenschaftlichen Datenaustausch und Datensynchronisation mit mobilen Endgeräten. Allen diesen Diensten ist gemeinsam, dass diese ausschließlich bei vertrauenswürdigen Einrichtungen im Wissenschaftsnetz beheimatet sind und, falls Zugangsdaten erforderlich, Sie RZ-Kennung und -Passwort zur Anmeldung nutzen können. Damit sind diese Angebote insbesondere für die dienstliche Nutzung geeignet, was für sonstige öffentlich verfügbare Angebote wie Dropbox, Google Mail etc. definitiv nicht zutrifft. Dabei sollten Sie einen wichtigen Aspekt bei der Nutzung von diesen Diensten nicht vergessen. Ihre RZ-Zugangsdaten (Kennung und Passwort) gewinnen damit über unsere Grenzen hinaus weitere Bedeutung und sind daher entsprechend zu schützen. Wählen Sie ein sicheres Passwort, ändern Sie dieses regelmäßig und geben Ihre Zugangsdaten auf keinen Fall weiter. Damit bleiben die von uns angebotenen Cloud-Dienste auch für dienstliche Zwecke sicher und zuverlässig nutzbar.

# Investieren in die Zukunft.

- ✗ Ideen
- ✗ Kompetenz
- ✗ Erfahrung

## VMK

Verlag für Marketing und Kommunikation GmbH & Co. KG

Faberstraße 17 | 67590 Monsheim

[fon] ++49.(0)6243.909.0  
[fax] ++49.(0)6243.909.400  
[mail] info@vmk-verlag.de  
[web] www.vmk-verlag.de

## VMK

Druckerei GmbH

Faberstraße 17 | 67590 Monsheim

[fon] ++49.(0)6243.909.110  
[fax] ++49.(0)6243.909.100  
[mail] info@vmk-druckerei.de  
[web] www.vmk-druckerei.de



[www.vmk-verlag.de](http://www.vmk-verlag.de)

## Ihre Partner für Publikationen

# UND

## Drucksachen aller Art

VERTEIDIGUNG ERFORDERT FÄHIGKEITEN.  
MIT SICHERHEIT.



Als High-Tech-Unternehmen der Verteidigungsindustrie entwickeln, produzieren und warten wir Lenkflugkörpersysteme, Komponenten und Subsysteme für Luftwaffe, Marine und Heer. Wir sind das Kompetenzzentrum für Luftverteidigungs- und Lenkflugkörpersysteme in Deutschland und verfügen als Partner der Streitkräfte über einzigartige Fähigkeiten und Einrichtungen.

Die Aufgaben in der Forschung und Entwicklung sind dabei vielseitig, herausfordernd, anspruchsvoll und konzentrieren sich auf die Fachgebiete Luft- und Raumfahrttechnik, Elektro- und Nachrichtentechnik, Informatik, Mathematik, Physik, Elektronik und Mechatronik.

Weitere Informationen sowie unsere aktuellen Stellenangebote finden Sie unter [www.mbda-careers.de](http://www.mbda-careers.de)

MBDA Deutschland  
Recruiting  
Hagenauer Forst 27  
86529 Schrobenhausen

[bewerbung@mbda-careers.de](mailto:bewerbung@mbda-careers.de)  
[www.mbda-careers.de](http://www.mbda-careers.de)



**MBDA**  
MISSILE SYSTEMS